

BETEILIGUNGSBERICHT 2024

Bericht über die Beteiligungen
des Saarländischen Rundfunks

SR

**SAARLÄNDISCHER
RUNDFUNK**



SAARLÄNDISCHER RUNDFUNK

BETEILIGUNGSBERICHT 2024

(BERICHTSJAH R 2023)

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis.....	3
Tabellenverzeichnis	5
Vorwort	6
A. Grundlegende Informationen über die Beteiligungen des SR	7
A.1 Anlass und Zielsetzung des Berichtes.....	7
A.2 Rechtliche Grundlagen der Beteiligungspolitik des Saarländischen Rundfunks.....	8
A.3 Beteiligungsmanagement und -controlling des Saarländischen Rundfunks.....	8
A.4 Beteiligungen des Saarländischen Rundfunks	9
A.4.1 Klassifizierung von Beteiligungsunternehmen	9
A.4.2 Übersicht über die Beteiligungen des Saarländischen Rundfunks.....	9
A.5 Kommerzielle Tätigkeiten.....	12
B. Wesentliche Entwicklungen.....	13
B.1 Wesentliche Entwicklungen im Berichtszeitraum (01.01. bis 31.12.2023).....	13
B.2 Wesentliche Entwicklungen nach dem Ende des Berichtszeitraums (ab 01.01.2024)	14
C. Einzeldarstellung der Beteiligungsunternehmen	15
C.1 Werbefunk Saar GmbH, Saarbrücken.....	16
C.1.1 Globe tv Film- und Fernsehproduktionsgesellschaft mbH, Saarbrücken.....	21
C.1.2 ARD DEGETO Film GmbH, Frankfurt am Main.....	25
C.1.3 ARD MEDIA GmbH, Frankfurt am Main.....	30
C.1.4 AGF Videoforschung GmbH (AGF), Frankfurt am Main	36
C.2 Euro Radio Saar GmbH (Radio Salü), Saarbrücken.....	40
C.3 Deutsches Rundfunkarchiv, Frankfurt am Main	44
C.4 Institut für Rundfunktechnik GmbH <i>i.L.</i> , München	48
C.5 SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	51
C.6 ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden.....	55
C.7 ARD/ZDF-Medienakademie gGmbH, Nürnberg.....	60
C.8 Europäische Rundfunk- und Fernseh GmbH Europa 1	64

Abkürzungsverzeichnis

AGF	Arbeitsgemeinschaft Videoforschung GmbH (ehem. AGF GbR)
ARD	Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland
ARD MEDIA	ARD MEDIA GmbH (vormals ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH)
ARTE	ARTE Deutschland TV GmbH
BBC	British Broadcasting Corporation
BCE	Broadcasting Center Europe S.A.
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BR	Bayerischer Rundfunk
Degeto	ARD DEGETO Film GmbH
DFS	Programmbeschaffung für die Landesrundfunkanstalten
DRadio	Deutschlandradio
DRA	Deutsches Rundfunkarchiv
DW	Deutsche Welle
EBU	European Broadcasting Union
Europa 1	Europäische Rundfunk- und Fernseh GmbH
Globe tv	Globe tv Film- und Fernsehproduktionsgesellschaft mbH
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HR	Hessischer Rundfunk
IRT	Institut für Rundfunktechnik GmbH
KEF	Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten
LAB	Lagardère Active Broadcast S.A.
MAK	ARD/ZDF-Medienakademie gGmbH
Mazars	Mazars GmbH & Co. KG
MDR	Mitteldeutscher Rundfunk
MifriFi	Mittelfristige Finanzplanung
MStV	Medienstaatsvertrag
NDR	Norddeutscher Rundfunk
ORF	Österreichischer Rundfunk
Radio Salü	Euro Radio Saar GmbH
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
RB	Radio Bremen
RBB	Rundfunk Berlin Brandenburg
RBT	Rundfunk- und Betriebstechnik GmbH i. L.
RTBF	Radio Télévision Belge de la Communauté Française
SportA	Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH
SR	Saarländischer Rundfunk
SRG	Swiss public broadcasting
SWR	Südwestrundfunk
TVP	Telewizja Polska
WDR	Westdeutscher Rundfunk
WFS	Werbefunk Saar GmbH

ZOC	Zentrale Aufgaben, Organisation und Controlling
ZDF	Zweites Deutsches Fernsehen
ZFP	Zentrale Fortbildung der Programm-Mitarbeiter
ZSK	Zentrale Schallplattenkatalogisierung

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Beteiligungsunternehmen des Saarländischen Rundfunks
Tabelle 2:	Kennzahlen der Werbefunk Saar GmbH (WFS)
Tabelle 3:	Kennzahlen der Globe tv GmbH (GTV)
Tabelle 4:	Kennzahlen der DEGETO Film GmbH (Degeto)
Tabelle 5:	Kennzahlen der ARD MEDIA GmbH
Tabelle 6:	Kennzahlen der AGF Videoforschung GmbH (AGF)
Tabelle 7:	Kennzahlen der Euro Radio Saar GmbH (Radio Salü)
Tabelle 8:	Kennzahlen (Bilanz) des Deutschen Rundfunkarchivs (DRA)
Tabelle 9:	Kennzahlen (Jahresabschluss) des Deutschen Rundfunkarchivs (DRA)
Tabelle 10:	Betriebsmittelzuweisungen des SR an das Deutsche Rundfunkarchiv (DRA) und die Zentrale Schallplattenkatalogisierung (ZSK)
Tabelle 11:	Kennzahlen (Bilanz) des Instituts für Rundfunktechnik GmbH (IRT)
Tabelle 12:	Kennzahlen (Jahresabschluss) des Instituts für Rundfunktechnik GmbH (IRT)
Tabelle 13:	Kennzahlen der SportA GmbH (SportA)
Tabelle 14:	Kennzahlen der ARTE Deutschland TV GmbH (Arte)
Tabelle 15:	Kennzahlen der ARD/ZDF-Medienakademie gGmbH (MAK)
Tabelle 16:	Kennzahlen der Europäischen Rundfunk- und Fernseh GmbH (Europa 1)

Vorwort



Der Saarländische Rundfunk ist seinem Auftrag verpflichtet, journalistisch kompetent, informativ und unterhaltsam, ausgewogen und seriös aus dem Saarland und der Großregion für die Saarländerinnen und Saarländer zu berichten.

Er ist aber auch an Unternehmen beteiligt, die ihn bei dieser Aufgabenwahrnehmung unterstützen. Diese privatrechtlich organisierten Unternehmen müssen sowohl hinsichtlich ihrer

Organisationsstruktur, insbesondere hinsichtlich ihrer Kontrollgremien, als auch hinsichtlich ihrer Aufgaben bestimmte Voraussetzungen erfüllen, die sich aus dem Medienstaatsvertrag, dem Saarländischen Mediengesetz und der Satzung des Saarländischen Rundfunks ergeben. In jedem Fall hat sich der Saarländische Rundfunk insoweit einen seiner Beteiligung entsprechenden Einfluss auf die jeweilige Gesellschaft zu sichern.

Der hier vorliegende Beteiligungsbericht ist ein Instrument unseres Beteiligungsmanagements und erhöht die Transparenz über die wirtschaftlichen Verhältnisse der SR-Beteiligungen. Gemäß den Anforderungen des Medienstaatsvertrags legt der Intendant des Saarländischen Rundfunks seinen Gremien, den Mitgliedern von Rundfunk- und Verwaltungsrat, jährlich einen Beteiligungsbericht vor. Dieser geht auch an den Rechnungshof, sowie – soweit sie die Rechtsaufsicht über den Saarländischen Rundfunk ausübt – an die Landesregierung. In den folgenden Kapiteln werden die Beteiligungen des SR für das Jahr 2023 erläutert.

Martin Grasmück

Intendant

A. Grundlegende Informationen über die Beteiligungen des SR

A.1 Anlass und Zielsetzung des Berichtes

Der Beteiligungsbericht ist ein Instrument des Beteiligungsmanagements und erhöht die Transparenz über den Umfang und die wirtschaftlichen Verhältnisse der SR-Beteiligungen.

Mit dem Bericht kommt der SR auch den Anforderungen von § 42 MStV nach, der folgende Bestimmungen enthält:

- „(1) Die in der ARD zusammengeschlossenen Landesrundfunkanstalten, das ZDF und das Deutschlandradio haben ein effektives Controlling über ihre Beteiligungen [...] einzurichten. Der Intendant hat das jeweils zuständige Aufsichtsgremium der Rundfunkanstalt regelmäßig über die wesentlichen Vorgänge in den Beteiligungsunternehmen, insbesondere über deren finanzielle Entwicklung, zu unterrichten.
- (2) Der Intendant hat dem jeweils zuständigen Aufsichtsgremium jährlich einen Beteiligungsbericht vorzulegen. Dieser Bericht schließt folgende Bereiche ein:
1. die Darstellung sämtlicher unmittelbarer und mittelbarer Beteiligungen und ihrer wirtschaftlichen Bedeutung für die Rundfunkanstalt,
 2. die gesonderte Darstellung der Beteiligungen mit kommerziellen Tätigkeiten und Nachweis der Erfüllung der staatsvertraglichen Vorgaben für kommerzielle Tätigkeiten und
 3. die Darstellung der Kontrolle der Beteiligungen einschließlich von Vorgängen mit besonderer Bedeutung.

Der Bericht ist den jeweils zuständigen Rechnungshöfen und der rechtsaufsichtsführenden Landesregierung zu übermitteln ...“

Der Bericht wird jährlich nach Vorliegen der Jahresabschlüsse für das vorausgehende Geschäftsjahr erstellt, vom Intendanten zunächst den Gremien des SR vorgelegt und danach den o.g. Adressaten des Berichtes zur Verfügung gestellt.

A.2 Rechtliche Grundlagen der Beteiligungspolitik des Saarländischen Rundfunks

Die Voraussetzungen, unter denen der Saarländische Rundfunk sich an gewerblichen Unternehmen beteiligen darf, sind im Medienstaatsvertrag (§ 41), dem Saarländischen Mediengesetz (§ 41) – bzw. seit Oktober 2023 dem Gesetz über den Saarländischen Rundfunk (§ 21) – und in der Satzung des SR (Artikel 19 c) geregelt. Der Medienstaatsvertrag enthält darüber hinaus weitergehende Bestimmungen zur Zulässigkeit und zu den Verpflichtungen, die den Rundfunkanstalten beim Eingehen bzw. beim Halten einer Beteiligung auferlegt werden.

Beteiligungen öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten an privatwirtschaftlichen Unternehmen erfolgen unter der Voraussetzung, dass sie die Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben unterstützen. Solche Beteiligungen bewegen sich allerdings vielfach in einem sensiblen Spannungsfeld zwischen öffentlichem Auftrag und marktwirtschaftlichen Erwägungen.

Die Verlagerung bestimmter Funktionen von den Anstalten auf Beteiligungsgesellschaften ist zur staatsvertraglich gebotenen Trennung der öffentlich-rechtlichen Kernaufgaben von den kommerziellen (Rand-)Aktivitäten erforderlich (s. § 40 Abs. 1 MStV). Dies betrifft vorrangig den Rechte-Erwerb und die Programmproduktion, wobei die Programmbeschaffung zu den Kernaufgaben zählt und z. B. die Sublizenzierungen oder das Merchandising als kommerzielle Randaktivitäten einzustufen sind. Die Auslagerung von Tätigkeitsfeldern erfolgt weiterhin zur Realisierung von Synergieeffekten bei Aufgaben, die die öffentlich-rechtlichen Anstalten gemeinsam wahrnehmen bzw. bei denen die Anstalten gleichartige Bedürfnisse gemeinsam abdecken, so z. B. ihren Schulungsbedarf durch die ARD/ZDF-Medienakademie GmbH oder den Sportrechteerwerb durch die SportA GmbH.

A.3 Beteiligungsmanagement und -controlling des Saarländischen Rundfunks

Mit seinem zielorientierten Beteiligungsmanagement macht der SR in den Beteiligungsunternehmen seinen Einfluss¹ geltend. Das Beteiligungsmanagement umfasst sämtliche Regelungen und Institutionen, die für eine zielgerichtete Steuerung der SR-Beteiligungen erforderlich sind. Akteure des Beteiligungsmanagements sind der Intendant, der Verwaltungs- und Betriebsdirektor sowie die Vertreter des SR und seiner Gremien in den Gremien der Beteiligungen, die Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften und schließlich der Fachbereich Zentrale Aufgaben, Organisation und Controlling (ZOC), innerhalb dessen das Beteiligungscontrolling wahrgenommen wird.

Das Beteiligungsmanagement stellt sicher, dass sich die Aktivitäten der Beteiligungsunternehmen im Rahmen der für den SR geltenden gesetzlichen Zielvorgaben bewegen und für den SR zu wirtschaftlichen Bedingungen erfolgen. Ferner trifft es durch das Risikomanagementsystem des SR Vorkehrungen, die zur Vermeidung bzw. Minimierung von Vermögens-

¹ Gem. § 41 Abs. 2 des Saarländischen Mediengesetzes (ab Oktober 2023: § 21 Abs. 2 des Gesetzes über den Saarländischen Rundfunk) hat der SR bei seinen Beteiligungen durch „geeignete Abmachungen den nötigen Einfluss auf die Geschäftsführung des Unternehmens, insbesondere eine angemessene Vertretung im Aufsichtsrat oder einem entsprechenden Organ“ sicher zu stellen.

und Imageschäden beitragen. Es sorgt schließlich dafür, dass die Beziehungen zwischen dem SR und seinen Beteiligungen transparent und marktkonform ausgestaltet sind.

Das SR-Beteiligungscontrolling ist unmittelbar beim Verwaltungs- und Betriebsdirektor angesiedelt und wird dort innerhalb des Fachbereichs ZOC wahrgenommen und hat die Aufgabe, die Beiträge des jeweiligen Beteiligungsunternehmens zur Erreichung der SR-Unternehmensziele anhand quantitativer und qualitativer Informationen zu verdeutlichen und damit zur zielorientierten Steuerung der Tochterunternehmen beizutragen. Als Teilfunktion des Beteiligungsmanagements arbeitet das Beteiligungscontrolling der Geschäftsleitung zu und unterstützt sie bei ihrer Aufgabe, die Ziele der Tochterunternehmen mit den SR-Unternehmenszielen zu koordinieren bzw. Planung, Kontrolle und Informationsversorgung hinsichtlich der Beteiligungen mit den vom SR festzulegenden Zieldimensionen abzustimmen. Es nimmt in diesem Zusammenhang vor allem koordinierende und entscheidungsunterstützende Funktionen in Bezug auf Planung, Kontrolle und Information wahr.

A.4 Beteiligungen des Saarländischen Rundfunks

A.4.1 Klassifizierung von Beteiligungsunternehmen

Die folgende Klassifizierung von Beteiligungsunternehmen legt fest, welche Gesellschaften Gegenstand des Beteiligungsberichts sind.

Nicht Gegenstand dieses Berichts sind die rechtlich nicht selbständigen Gemeinschaftseinrichtungen wie ARD aktuell, die Programmdirektion Erstes Deutsches Fernsehen oder der Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio.

Die Informationen zu den Beteiligungsgesellschaften werden nach folgender Systematik aufbereitet:

A.4.1.1 Unmittelbare Beteiligungsunternehmen des Saarländischen Rundfunks

Über Gesellschaften, an denen der SR unmittelbar beteiligt ist, wird im Beteiligungsbericht unabhängig von der Höhe des SR-Anteils berichtet.

A.4.1.2 Mittelbare Beteiligungsunternehmen des Saarländischen Rundfunks

Hält der SR mittelbar über eine Tochtergesellschaft, an der er mehrheitlich beteiligt ist (> 50%), weitere Beteiligungen, wird auch über diese unabhängig von der Höhe des Beteiligungsanteils berichtet. Im Berichtszeitraum fallen hierunter insgesamt fünf Beteiligungsgesellschaften der Werbefunk Saar GmbH.

A.4.2 Übersicht über die Beteiligungen des Saarländischen Rundfunks

Die folgende Tabelle listet die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsunternehmen des SR (Stand 31. Dezember 2023) unter Angabe von Buchwert, Ergebnis des letzten Geschäftsjahres sowie Zielsetzung aus Sicht des SR auf.

Beteiligungsunternehmen des SR Betragsangaben in T€ bzw. %		Anteil	Stammkapital	Ergebnis (lt. GuV)	Kommerz. Tätigk.	Zielsetzung
1	Werbefunk Saar GmbH, Saarbrücken (WFS)	100%	2.560	1.299	ja	Werbevermarktung
1.1	Globe tv GmbH, Saarbrücken (GTV)	100%	100	300	ja	Filmproduktion/ Dienstleistung
1.2	ARD DEGETO Film GmbH, Frankfurt a. M.	11,11%	2.115	274	ja	Programmbeschaffung
1.3	ARD- Werbung SALES & SERVICES GmbH, Frankfurt a. M. (ASS)	11,11%	135	670	ja	Werbevermarktung
1.4	AGF Videoforschung GmbH, Frankfurt a.M. (AGF)	1,86%	35	340	ja	Fernsehforschung
2	Euro Radio Saar GmbH, Saarbrücken (Radio Salü)	20%	1.000	-766	- ²	Veranstaltung von Hörfunkprogrammen
3	Deutsches Rundfunkarchiv, Frankfurt a. M. (DRA)	7,14%	36	103	nein	Archivierung von Programmmaterial
4	Institut für Rundfunktechnik GmbH, München (IRT) <i>i.L.</i>	5,71%	140	-1.505 ³	ja	Forschung & Entwicklung
5	SportA GmbH, München	5,56%	540	72	ja	Programmbeschaffung
6	ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	1,24%	256	0	nein	Europäische Kulturförderung
7	ARD/ZDF-Medienakademie, Nürnberg (MAK) gGmbH	1%	100	1.071	ja	Schulungen
8	Europa 1, Saarbrücken	0,185%	4.000	1.804	- ⁴	Programmverbreitung

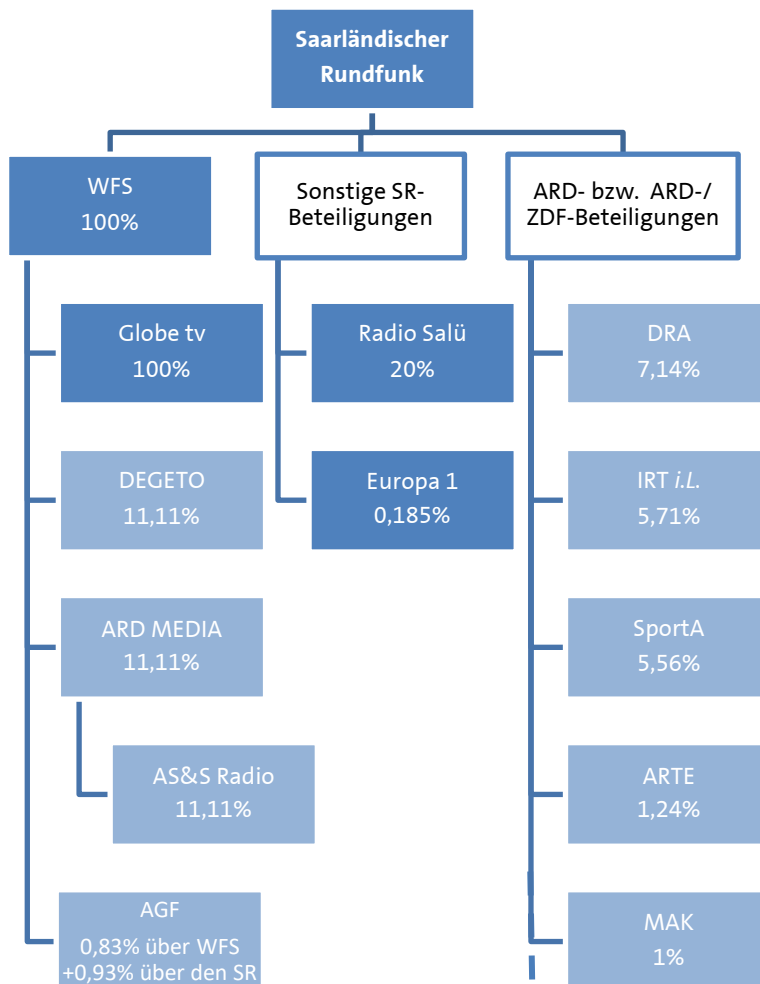
Tabelle 1: Beteiligungsunternehmen des Saarländischen Rundfunks

² Vgl. hierzu Detailhinweise im Kapitel C.2, dort Abschnitt „kommerzielle Tätigkeiten“

³ Das IRT befindet sich in Liquidation und ist aufgrund dessen mit dem testierten Jahresabschluss ein Jahr verzerrt, weshalb hier das GuV-Ergebnis des Vorjahres ausgewiesen wird.

⁴ Vgl. hierzu Detailhinweise im Kapitel C.8, dort Abschnitt „kommerzielle Tätigkeiten“

Das folgende Organigramm gibt einen grafischen Überblick über die Beteiligungsstrukturen und -anteile des SR zum 31. Dezember 2023.



A.5 Kommerzielle Tätigkeiten

Der SR hat seine wesentlichen kommerziellen Tätigkeiten entsprechend § 40 Absatz 1 MStV an Beteiligungsgesellschaften ausgelagert oder lässt sie gegen Entgelt von Dritten wahrnehmen.

Aufgrund ihres geringen Volumens wurde – nach Abstimmung mit der seinerzeitigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG – die Vermietung von Räumen und Gebäuden aus dem Gebäudebestand des Saarländischen Rundfunks nicht ausgelagert. Vermietungstätigkeit findet nur in dem Umfang statt, in dem vorhandene Räume nicht bzw. nicht mehr für eigene Zwecke benötigt werden oder sich durch die Vermietung an Tochtergesellschaften zu marktkonformen Konditionen Synergieeffekte im Sinne des SR realisieren lassen. Mieterlöse und Nebenkostenerstattungen werden auf getrennten Konten erfasst, die entstehenden Aufwendungen können über die Kostenstellenrechnung des Saarländischen Rundfunks mit üblichen kostenrechnerischen Instrumenten sowie durch Rückgriff auf die Daten der Finanzbuchhaltung zugeordnet werden, so dass hier den Buchführungserfordernissen des Staatsvertrags Rechnung getragen wird.

Neue kommerzielle Tätigkeiten wurden seit Inkrafttreten des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrags nicht aufgenommen, so dass ein Zustimmungsverfahren nach § 40 Abs. 2 MStV nicht erforderlich war.

Über die kommerziellen Tätigkeiten, die von den einzelnen Gesellschaften wahrgenommen werden, wird in den nachfolgenden Ausführungen zu diesen Gesellschaften berichtet.

B. Wesentliche Entwicklungen

B.1 Wesentliche Entwicklungen im Berichtszeitraum (01.01. bis 31.12.2023)

Werbefunk Saar

Bis Ende 2022 gab es eine 49%-ige Beteiligung der WFS an der Produktionsgesellschaft für elektronische Medien mbH (ProSaar) mit dem Gesellschaftszweck der Filmproduktion, speziell die Herstellung der Tatort-Produktionen für den SR. Angesichts der geringen mittelfristigen Aussichten auf die Realisierung des wirtschaftlichen Minimalziels eines neutralen Jahresergebnisses wurde seitens der Gesellschafter (WFS und Bavaria Film Content GmbH) beschlossen, die WFS-Anteile der ProSaar zum 01.01.2023 an die Bavaria Film Content GmbH zu veräußern und die Gesellschaft innerhalb des Bavaria Konzerns zu verschmelzen.

Globe tv

Der Geschäftsbereich Sonstige Dienstleistungen/Produktionen wird sich weiterhin auf Produktionsaufträge für Dritte konzentrieren. Seit 03.07.2013 produziert die Gesellschaft im Auftrag des Deutschen Lotto- und Totoblocks (DLTB) zweimal wöchentlich die Ziehung der Lottozahlen „6aus49“ für die Online-Übertragung. Der Produktionsauftrag konnte von der Globe tv Ende 2023 im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens für einen Zeitraum vom 01.07.2024 bis zunächst zum 30.06.2027 mit einseitiger einjähriger Verlängerungsoption seitens des Auftraggebers erneut gewonnen werden.

Zum 01.07.2023 löste Herr Michael Hinz Herrn Axel Biehl in der Geschäftsführung ab.

Radio Salü

Infolge der im Mai 2023 aktualisierten EBIT-Prognose für das Jahr 2023 (-856 T€) wurde seitens Aufsichtsrats und Gesellschaftern beschlossen, den Jahresabschluss inklusive Prüfbericht bezüglich der deutlich geänderten Perspektive und Risiken entsprechend anzupassen. Dies betraf nur die Darstellung der erwarteten Entwicklung des Jahres 2023, der Jahresabschluss 2022 selbst war hiervon nicht betroffen.

Herr Axel Musolff löst zum 18.09.2023 Herrn Michael Mezödi als Geschäftsführer ab.

Deutsches Rundfunkarchiv

Die Zentrale Schallplattenkatalogisierung (ZSK), eine Abteilung des DRA, hat die Aufgabe, für die Rundfunkanstalten der ARD und bis Ende 2022 für das ZDF die U-Musik umfassend und schnell zu erschließen. Wegen der Kündigung des ZDF zum Ende 2002 wurde mit Wirkung ab 01.01.2023 der ZSK-Haushalt in den des DRA integriert. Infolgedessen werden die Aufgaben des ZSK im Rahmen des integrierten Haushaltes des DRA erfüllt.

B.2 Wesentliche Entwicklungen nach dem Ende des Berichtszeitraums (ab 01.01.2024)

Werbefunk Saar

Herr Martin Stephan folgt ab dem 01.06.2024 Herrn Dr. Alfred Schmitz zum weiteren Geschäftsführer neben Herrn Jean Duhesme.

Radio Salü

Die Sparkassenförderungsgesellschaft Saar mbH hat im Frühjahr 2024 ihre Gesellschaftsanteile (10%) an Radio Salü an die Saarbrücker Zeitung übertragen.

ARD MEDIA

Anfang 2024 verabschiedet die ARD Media ihre langjährige Geschäftsführerin Elke Schneiderbanger. Herr Ludger Lausberg (Geschäftsführer BR media und Sprecher der in der ARD-Werbung zusammengeschlossenen Werbegesellschaften der ARD) übernimmt interimweise bis zur Übernahme von Ralf Hape im Herbst 2024 als Geschäftsführer die Leitung.

C. Einzeldarstellung der Beteiligungsunternehmen

Der vorliegende Beteiligungsbericht enthält folgende Informationen zu den einzelnen Unternehmen:

- Name der Beteiligung,
- Unternehmenszweck bzw. Tätigkeitsfeld,
- Stammkapital,
- Gesellschafterstruktur,
- Geschäftsführung zum 31.12. des Berichtsjahres,
- Aufsichtsorgane bzw. Vertretung des SR in den Organen des Tochterunternehmens zum 31.12. des Berichtsjahres,
- Mitarbeiterzahl,
- satzungsmäßige Einflussmöglichkeiten des SR,
- wirtschaftliche Eckdaten des Unternehmens,
- Zielsetzung des SR im Hinblick auf die Beteiligung sowie finanzielle Verhältnisse aus SR-Sicht,
- kommerzielle Tätigkeiten des Unternehmens und
- Risikolage bzw. Risikoposition des SR hinsichtlich der Beteiligung.

Im vorliegenden Beteiligungsbericht sind die bis Sommer 2024 verfügbaren Informationen berücksichtigt worden, um für die Empfänger des Berichtes auch die aktuelleren Entwicklungen jenseits des eigentlichen Berichtsjahres 2023 bereits jetzt sichtbar zu machen.

Die Ausführungen zu den finanziellen Verhältnissen sowie zur Risikolage beziehen sich jeweils auf den Stand zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses im Berichtsjahr 2023.

C.1 Werbefunk Saar GmbH, Saarbrücken

Unternehmenszweck:

Gegenstand der Werbefunk Saar GmbH (WFS) ist laut Gesellschaftsvertrag vom 12. Dezember 2012 die Vermarktung von Werbung sowie die Erbringung von anderen kommerziellen Dienstleistungen im Medienbereich.

Stammkapital: 2.560 T€

Gesellschafterstruktur:

Die WFS ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft des SR.

Geschäftsführung:

Jean Duhesme, Sprecher der Geschäftsführung

Dr. Alfred Schmitz

Aufsichtsorgane:

Vertreter des SR in der Gesellschafterversammlung ist der Intendant.

Der Aufsichtsrat der WFS besteht nach dem Gesellschaftsvertrag aus dem Intendanten des SR, den Mitgliedern des Verwaltungsrats (VR) und der Vorsitzenden des Rundfunkrats (RR) des SR. Mitglieder im Berichtsjahr 2023 waren:

Frau Tina Jacoby, VR (Vorsitzende)

Frau Bettina Altesleben, VR (stellv. Vorsitzende)

Herr Michael Burkert, VR

Herr Thorsten Bischoff, VR

Frau Moschgan Ebrahimi, VR (Vorsitzende des Personalrates des SR)

Herr Volker Giersch, VR

Herr Martin Grasmück, (Intendant des SR)

Herr Karl Rauber, VR

Frau Gisela Rink, Vorsitzende des RR

Herr Joachim Rippel, VR

Mitarbeiterzahl: Ø 2023: 12⁵ (Vorjahr: 12)

⁵ Vollzeitäquivalente ohne Geschäftsführung

Wirtschaftliche Eckdaten der WFS:

Kennzahlen - WFS in T€ bzw. %		IST 2020	IST 2021	IST 2022	IST 2023	IST 2023 - IST 2022	
						Abw.	%
Bilanz							
1	Bilanzsumme	9.492	10.062	9.853	9.659	-194	-2,0%
2	Anlagevermögen	1.424	1.423	1.414	1.380	-34	-2,4%
3	Programmvermögen	797	707	721	871	150	20,8%
4	Umlaufvermögen	7.272	7.933	7.714	7.408	-306	-4,0%
5	davon: <i>Liquide Mittel</i>	6.445	7.001	6.736	6.450	-286	-4,2%
6	Eigenkapital	6.082	6.082	6.079	6.078	-1	0,0%
7	Rückstellungen	1.044	1.198	1.202	1.178	-24	-2,0%
8	Verbindlichkeiten	2.366	2.782	2.572	2.402	-170	-6,6%
Gewinn- und Verlustrechnung							
9	Umsatzerlöse	6.136	6.648	6.853	6.556	-297	-4,3%
10	Bestandsveränderung	145	-90	14	149	135	964,3%
11	sonst. betriebl. Erträge	37	39	70	232	162	231,4%
12	Materialaufwand	3.225	3.327	3.837	3.758	-79	-2,1%
13	sonstige betr. Aufw.	474	472	411	473	62	15,1%
14	Personalaufwand	1.655	1.652	1.382	1.328	-54	-3,9%
15	Abschreibungen	22	13	13	13	0	0,0%
16	Beteiligungs- und Finanzergebnis	488	456	411	337	-74	-18,0%
17	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	2	0	-2	
18	Einkommens- und Ertragssteuern	331	354	365	403	38	10,4%
19	Ergebnis nach Steuern	1.099	1.235	1.340	1.301	-39	-2,9%
20	Sonstige Steuern	8	5	3	2	-1	-33,3%
21	Jahresergebnis	1.091	1.230	1.337	1.299	-38	-2,8%
22	Gewinnausschüttung	1.091	1.230	1.340	1.300	-40	-3,0%
23	Eigenkapitalquote	64,1%	60,4%	61,7%	62,9%		

Tabelle 2: Kennzahlen der Werbefunk Saar GmbH (WFS)

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 194 T€ auf 9.659 T€ vermindert.

Auf der Aktivseite ist die Bilanz im Wesentlichen geprägt durch das Anlagevermögen in Höhe von 1.380 T€ (Vorjahr: 1.414 T€) und die liquiden Mittel in Höhe von 6.450 T€ (Vorjahr: 6.736 T€). Die langfristigen Vermögenspositionen sind sämtlich durch langfristiges Kapital gedeckt. Das Programmvermögen in Höhe von 871 T€ betrifft die anteiligen Senderechte aus den gemeinschaftlich von den ARD-Werbegesellschaften über die Degeto Film GmbH beschafften Programme.

Auf der Passivseite überwiegt das Eigenkapital in Höhe von 6.078 T€ (Vorjahr: 6.079 T€). Es setzt sich zusammen aus dem Gezeichneten Kapital in Höhe von 2.560 T€, dem Gewinnvortrag in Höhe von 2.219 T€ (Vorjahr: 2.182 T€) und dem Jahresüberschuss in Höhe von 1.299 T€ (2022: 1.337 T€). Die Eigenkapitalquote der WFS beträgt 62,9 % und liegt somit aufgrund der Reduzierung der Bilanzsumme über der Eigenkapitalquote des Vorjahres (61,7 %) und sichert somit die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft. Die Rückstellungen belaufen sich auf 1.178 T€ und liegen damit leicht unter Vorjahresniveau (-24 T€). Weiterhin zeigt sich eine stichtagsbedingte Reduzierung zum Vorjahr bei den Verbindlichkeiten (2.402 T€; Vorjahr:

2.572 T€). Der größte Anteil an den Verbindlichkeiten entfällt auf die Position Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 1.774 T€ (2022: 1.740 T€), die überwiegend die Gewinnausschüttung an den SR betrifft (1.300 T€).

Im Berichtsjahr konnte ein Jahresüberschuss von 1.299 T€ erzielt werden. Das ist eine leichte Verschlechterung um 38 T€ / 2,8 % gegenüber dem Ergebnis in 2022.

Die Umsatzerlöse der WFS liegen im Geschäftsjahr 2023 bei 6.556 T€ und damit um 297 T€ (-4,3 %) unter Vorjahreswert (6.853 T€). Während die Umsätze im Hörfunk gegenüber dem Vorjahr um 140 T€ / 4,5 % vor dem Hintergrund der stabilen Reichweitenentwicklung der SR-Wellen SR1 und SR3 (Ergebnisse aus der MA 2022-II) zulegen konnten, gingen die Umsätze im TV-Bereich um 321 T€ / 15,3 % zurück. Dies vor allem, da das Jahr 2023 kein sog. „Sportjahr“ war, also mit keinem großen Sportevent (Olympia, Fußball-WM) und der damit einhergehenden Werbevermarktung im TV. Im Sponsoring ergibt sich ein ebenso differenziertes Bild: Die Sponsoringumsätze im Hörfunk konnten sich gegenüber 2022 um 40 T€ steigern, die Erlöse im TV-Sponsoring sind gegenüber dem Vorjahr um 80 T€ zurück gegangen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von insgesamt 232 T€ (Vorjahr: 70 T€) enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 171 T€ (Vorjahr: 23 T€) und betreffen im Wesentlichen den Erlös aus dem Verkauf der Beteiligungsanteile der ProSaar (Verschmelzung mit der Bavaria Film Content GmbH im Januar 2023).

Der Materialaufwand reduziert sich gegenüber 2022 um 79 T€ auf 3.758 T€ und betrifft im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Leistungen. Sie betragen 3.750 T€ (Vorjahr: 3.829 T€) und betreffen Programmaufwendungen (Anteil am Sendeaufwand ARD-Vorabend & Sportschau), an den SR weitergeleitete Sponsoringerlöse und Kostenerstattungen an den SR.

Die Personalaufwendungen liegen mit 1.328 T€ um 54 T€ unter den Vorjahresaufwendungen (1.382 T€) aufgrund geringerer Aufwendungen für Altersteilzeit und leicht rückgängige Vergütungsaufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 473 T€ (Vorjahr: 411 T€) und erhöhen sich somit um 62 T€ gegenüber 2022.

Das Beteiligungs- und Finanzergebnis fällt mit 337 T€ positiv aus und liegt um 74 T€ unter dem des Vorjahres (411 T€), aufgrund einer niedrigeren Gewinnausschüttung der Globe tv in Höhe von 281 T€ (Vorjahr: 415 T€).

Durch den Gesellschafterbeschluss vom 22.04.2024 wurde eine Ausschüttung von 1.300 T€ aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023 beschlossen.

Ziele der SR-Beteiligung:

In Bezug auf die WFS dominieren aus SR-Sicht finanzielle Ziele, da die Vermarktung der Werbezeiten eine der staatsvertraglich vorgesehenen Finanzierungsquellen der öffentlich-rechtlichen Landesrundfunkanstalten ist.

Die Beteiligungen, die die Werbefunk Saar GmbH selbst hält, dienen teilweise der Werbezeitenvermarktungen (ARD MEDIA GmbH), der Programmbeschaffung und -verwertung (Degeto) und teilweise dem Bereich der Fernsehproduktion bzw. -bearbeitung (Globe tv GmbH).

Bis Ende 2022 gab es eine 49%-ige Beteiligung der WFS an der Produktionsgesellschaft für elektronische Medien mbH (ProSaar) mit dem Gesellschaftszweck der Filmproduktion, speziell die Herstellung der Tatort-Produktionen für den SR. Angesichts der geringen mittelfristigen Aussichten auf die Realisierung des wirtschaftlichen Minimalziels eines neutralen Jahresergebnisses wurde seitens der Gesellschafter (WFS und Bavaria Film Content GmbH) beschlossen die WFS-Anteile der ProSaar zum 1.1.2023 an die Bavaria Film Content GmbH zu veräußern und die Gesellschaft innerhalb des Bavaria Konzerns zu verschmelzen.

Kommerzielle Tätigkeiten:

Das Kerngeschäftsfeld der WFS besteht in der Vermarktung der Werbezeiten sowie der Akquisition des staatsvertraglich zulässigen Sponsorings in den Hörfunk- und Fernsehprogrammen des Saarländischen Rundfunks; diese Aufgaben gehören zu den kommerziellen Tätigkeiten gemäß § 40 Abs. 1 MStV. Durch die zusätzliche Vermarktung von Werbezeiten von Radio Salü kann die Werbefunk Saar GmbH positive Beiträge zur Deckung der Fixkosten realisieren (Kommissionsgeschäft).

Abgeleitet aus der Werbezeitenvermarktung haben die Werbe- und Sponsoringkunden auch die Möglichkeit, bei Interesse Werbezeiten und einen professionell gefertigten Spot bei der Werbefunk Saar aus einer Hand zu beziehen.

Als weiteres kommerzielles Geschäftsfeld ist das Ticketing für SR-Veranstaltungen – hier insbesondere für die Deutsche Radio Philharmonie - zu nennen.

Zur Unterstützung bei der Vermarktung der Mitbenutzung von Senderstandorten des SR bedient sich die WFS der Unterstützung durch die SWR Media Services GmbH.

Eine weitere kommerzielle Tätigkeit besteht in der Verwertung des Vorabendprogramms.

Durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz erfolgte die Prüfung der Marktkonformität der kommerziellen Tätigkeiten von Beteiligungsunternehmen öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten anhand der im IDW PS 721 n. F. dargestellten Fragestellungen. Die Prüfung hat keine Anhaltspunkte ergeben, die Zweifel an der Marktkonformität der kommerziellen Tätigkeiten begründen könnten.

Finanzielle Verhältnisse der WFS aus SR-Sicht und Prognose:

Der SR aktiviert die Beteiligung an der WFS mit dem Stammkapitalanteil von 2.560 T€. Aus SR-Sicht sind insbesondere die sich im Jahresabschluss des SR widerspiegelnden Ausschüttungen, die Sponsoringerlöse und die Kostenerstattungen der WFS von Interesse.

Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2024 hat die Geschäftsführung die aktuell eher schwache Konjunktur und die Auswirkungen hieraus auf das Buchungsverhalten der Werbekunden in der Erstellung der Planung berücksichtigt. Weiterhin wurde auch, wie gewohnt, die Reichweitenentwicklung der vermarkteten Programme berücksichtigt.

Hier wurde für den Hörfunk, unter Berücksichtigung der Umsätze des Jahres 2022+ Prognose 2023 und unter Berücksichtigung der Reichweitenentwicklung gemäß der für 2024 preisgebenden Mediaanalyse von Juli 2023 mit leichten Reichweitenverlusten in der für die Werbewirtschaft zunehmend relevanten Zielgruppe der 14-49-jährigen der vermarktenden Hörfunksender, ein Umsatz in Höhe von 4.392 T€ geplant (=3.750 T€ klassische Werbung + 642 T€ Sponsoring). Die Planung der Hörfunk-Umsätze 2024 ist somit auf Umsatzniveau von 2023 und über dem Ergebnis 2022.

Das Jahr 2024 ist wieder sog. „Sportjahr“ mit der Fußball EM in Deutschland und den Olympischen Sommerspielen in Paris. Für das Fernsehen wird daher mit höheren Umsatzerlösen in Höhe von 2.400 T€ (=2.050 T€ klassische Werbung + 350 T€ Sponsoring) geplant.

Der Wirtschaftsplan 2024 weist ein Ergebnis von +1.515 T€ aus.

Risikolage:

Die wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten der gesamten Werbebranche und damit auch der WFS sind unverändert von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland und der Preisentwicklung abhängig. Ein weiterer wesentlicher Parameter ist die Reichweitenentwicklung der vermarkteten Programme.

Das finanzielle Risiko des SR erstreckt sich auf die geleistete Stammeinlage sowie insbesondere auf die im Falle einer Lageverschlechterung bei der WFS zu erwartenden Reduzierungen der Erträge aus Kostenerstattungen, der Sponsoringerträge und Gewinnabführung.

Als wesentliche kurzfristige Risiko beeinflussende Größen im Hinblick auf die Werbezeitenvermarktung sind zum einen die Preiskomponente (Erzieltes Tausender-Kontakt-Preis-Niveau) und zum anderen die Mengenkomponekte (Werbezeitenauslastung sowie Einschaltquoten/Reichweiten) anzusehen. Neben der zunehmenden Änderung der Mediennutzung stehen zurzeit vor allem die konjunkturellen Risiken im Vordergrund.

Wenn auch die Stimmung in der deutschen Wirtschaft zum Beginn des Jahres 2024 bei weitem nicht so geprägt ist von großen Sorgen wie im Winter 2022/2023 (Energiekrise), so ist es zum Jahresbeginn spürbar, dass viele Unternehmen sehr vorsichtig, bzw. zögerlich bleiben und sich mit Ihren Werbeinvestitionen Zeit nehmen. Anders als im Vorjahr ist diese Entwicklung regional mehr ausgeprägt als national.

Aufgrund der guten Eigenkapitalausstattung und der nach wie vor auskömmlichen Liquiditätsslage besteht derzeit keine Gefahr für den Bestand des Unternehmens.

C.1.1 Globe tv Film- und Fernsehproduktionsgesellschaft mbH, Saarbrücken

Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, die Herstellung, die Bearbeitung und die umfassende Verwertung von audiovisuellen Programmen aller Art, einschließlich deren Rechte. Hierzu gehören insbesondere Informations-, Bildungs-, Beratungs-, Unterhaltungs-, Kultur-, Dokumentar-, Werbe-, fiktionale und multimediale Programme und Programmelemente sowie die Beteiligung an derartigen Programmen und Programmelementen, die andere herstellen.

Stammkapital: 100 T€

Gesellschafterstruktur:

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 26. August 2015. Die Globe tv GmbH ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der WFS GmbH.

Geschäftsführung:

Herr Axel Biehl (bis Juni 2023)

Herr Michael Hinz (ab Juli 2023)

Aufsichtsorgane:

Frau Bettina Altesleben, VR (Vorsitzende)

Frau Tina Jacoby, VR (stellv. Vorsitzende)

Herr Thorsten Bischoff, VR

Herr Michael Burkert, VR

Frau Moschgan Ebrahimi, VR (Vorsitzende des Personalrates des SR)

Herr Volker Giersch, VR

Herr Martin Grasmück, (Intendant des SR)

Herr Karl Rauber, VR

Frau Gisela Rink, Vorsitzende des RR

Herr Joachim Rippel, VR

Mitarbeiterzahl: Ø 2023: 19⁶ (Vorjahr: 17)

⁶ ohne Geschäftsführung

Wirtschaftliche Eckdaten der Globe tv GmbH:

Kennzahlen - Globe tv GmbH in T€ bzw. %		IST 2020	IST 2021	IST 2022	IST 2023	Ist 2023 - Ist 2022	
						Abw.	%
Bilanz							
1	Bilanzsumme	1.606	1.456	1.318	1.300	-18	-1,4%
2	Anlagevermögen	211	165	224	155	-69	-30,8%
3	Umlaufvermögen	1.395	1.291	1.084	1.145	61	5,6%
4	davon: <i>Liquide Mittel</i>	1.160	1.051	713	767	54	7,6%
5	Eigenkapital	1.225	1.175	1.041	1.060	19	1,8%
6	Bilanzgewinn	1.125	1.075	941	960	19	2,0%
7	Rückstellungen	313	223	202	196	-6	-3,0%
8	Verbindlichkeiten	58	41	65	37	-28	-43,1%
Gewinn- und Verlustrechnung							
9	Umsatzerlöse	2.686	2.738	2.786	2.877	91	3,3%
10	sonstige betr. Erträge	73	23	6	2	-4	-66,7%
11	Materialaufwand	586	643	689	650	-39	-5,7%
12	Personalaufwand	1.143	1.168	1.247	1.370	123	9,9%
13	Abschr. auf immaterielle Vermögenswerte u. Sachanlagen	92	85	98	96	-2	-2,0%
14	stg. betr. Aufwendungen	247	238	331	312	-19	-5,7%
15	Zinsergebnis	-1	-5	-2	0	2	
16	Steuern	224	205	143	151	8	5,6%
17	Ergebnis nach Steuern	466	417	282	300	18	6,4%
18	Sonstige Steuern	1	2	1	0	-1	
19	Jahresergebnis	465	415	281	300	19	6,8%
20	Gewinnausschüttung	465	415	281	300		
21	Eigenkapitalquote	76,3%	80,7%	79,0%	81,5%		

Tabelle 3: Kennzahlen der Globe tv GmbH (Globe tv)

Die Bilanzsumme verminderte sich im Geschäftsjahr 2023 um 18 T€ auf 1.300 T€.

Im Anlagevermögen ist auf der Aktivseite Abschreibungsbedingt eine Verminderung gegenüber dem Vorjahr um 69 T€ zu verzeichnen. Das Umlaufvermögen in Höhe von 1.145 T€ (2022: 1.084 T€) setzt sich zusammen aus den liquiden Mitteln in Höhe von 767 T€ und den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (stichtagsbedingte Zunahme +7 T€).

Der gegenüber dem Vorjahr erhöhte Jahresüberschuss (+19 T€) bedingt eine entsprechende Erhöhung des Eigenkapitals auf 1.060 T€. Die Eigenkapitalquote liegt bei 81,5 % (2022: 79,0 %). Die Reduzierung der Bilanzsumme auf der Passivseite ergibt sich aus der stichtagsbedingten Reduzierung der Verbindlichkeiten um 28 T€ und der Verminderung der Rückstellungen um 6 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Im Berichtsjahr konnte ein Jahresüberschuss von 300 T€ erzielt werden. Das ist eine Verbesserung um 19 T€ / 6,8 % gegenüber dem Ergebnis in 2022.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 91 T€ auf 2.877 T€, aufgrund einer Steigerung gegenüber 2022 insbesondere im Geschäftsbereich Voice-Over & Unterteilung. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen auf Vorjahresniveau.

Trotz der Umsatzsteigerung konnte eine Reduzierung im Materialaufwand um 39 T€ erreicht werden. Hier lagen die Aufwendungen im Vorjahr höher, insbesondere aufgrund des erfolgten Umzugs der Gesellschaft in das Verwaltungsgebäude des SR auf dem Halberg. Der Personalaufwand erhöht sich um 123 T€ auf 1.370 T€, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sinken um 19 T€.

In der Gesellschafterversammlung am 9. Juli 2024 wurde entschieden, aus dem Bilanzgewinn (960 T€) eine Ausschüttung in Höhe von 300 T€ (=Jahresüberschuss 2023) vorzunehmen.

Ziel der SR-Beteiligung:

Kernaufgabe der Globe tv ist die Trailerproduktion für „Das Erste“ und die Gemeinschaftsprogramme der ARD sowie die Bereitstellung von Produktionsdienstleistungen für den SR zu wettbewerbsfähigen Bedingungen.

Kommerzielle Tätigkeiten:

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz nahm eine Prüfung der Marktkonformität der kommerziellen Tätigkeiten von Beteiligungsunternehmen öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten nach IDW PS 721 n.F. vor. Nach der Prüfung durch Ebner Stolz ergaben sich keine Anhaltspunkte, die Zweifel an der Marktkonformität der kommerziellen Tätigkeiten begründen könnten.

Risikolage:

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft beruhen zum weit überwiegenden Anteil auf Aufträgen aus dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk sowie der Produktion und der Live-Übertragung der Ziehung der Lotto-Zahlen „6aus49“. Größter Auftraggeber ist der Saarländische Rundfunk. Durch das begrenzte Kundenportfolio werden die wirtschaftlichen Risiken der Globe tv demnach stark von den finanziellen Entwicklungen im öffentlich-rechtlichen Rundfunk bestimmt.

Der Geschäftsbereich Trailer & Teaser erfährt aktuell sowohl in seiner Kernbeauftragung als auch bei der Vergabe von Zusatzaufträgen eine rückläufige Umsatzentwicklung. Gleichwohl ist die Auftragsituation für die Produktion von Trailern für die lineare Ausstrahlung für Das Erste stabil. Als potenzielle Wachstumsmärkte werden die Teilbereiche Promotion für die ARDMediathek und auf Social Media angesehen.

Die Akquisition von Aufträgen im Geschäftsbereich Voice Over + Untertitelung zu auskömmlichen Preisen erfolgt in einem Markt mit hohem Preisdruck und wird erschwert vom wachsenden Einfluss von Künstlicher Intelligenz; gleichwohl hat sich die Auftragsituation mit dem Hauptauftraggeber ARTE sowie der ARD Degeto Film GmbH und RTL auch im Jahr 2023 weiterhin sehr positiv entwickelt.

Der Geschäftsbereich Sonstige Dienstleistungen/Produktionen wird sich auch in 2024 auf Produktionsaufträge für Dritte konzentrieren. Seit 03.07.2013 produziert die Gesellschaft im

Auftrag des Deutschen Lotto- und Totoblocks (DLTB) zweimal wöchentlich die Ziehung der Lottozahlen „6aus49“ für die Online-Übertragung. Der Produktionsauftrag konnte von der Globe tv Ende 2023 im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens für einen Zeitraum vom 01.07.2024 bis zunächst zum 30.06.2027 mit einseitiger einjähriger Verlängerungsoption seitens des Auftraggebers erneut gewonnen werden.

Für das Geschäftsjahr 2024 sieht der von den Gremien im Dezember 2023 genehmigte Wirtschaftsplan eine Betriebsleistung von 2.581 T€ sowie ein Ergebnis vor Steuern von 197 T€ vor.

C.1.2 ARD DEGETO Film GmbH, Frankfurt am Main

Unternehmenszweck:

Gegenstand der ARD DEGETO Film GmbH sind der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Rechten an Spielfilmen und Fernsehprojekten. Dazu gehören auch Programmbeschaffungsmaßnahmen in Form von Auftragsproduktionen, internationalen Co-Produktionen, Co-Produktionen mit ARD-Anstalten, Kino Co-Produktionen und Co-Finanzierungen sowie die Programmfinanzierung von Filmen und Fernsehprojekten. Daneben leistet die DEGETO vertragstechnische und administrative Dienstleistungen für das werbefinanzierte Vorabendprogramm und sogenannte Anstaltsbeschaffungen. Bis einschließlich 2009 war die Gesellschaft ausschließlich als Agent, seit 2010 ist sie überwiegend in eigenem Namen und für fremde Rechnung als Kommissionär für ihre Auftraggeber tätig.

Stammkapital: 2.115 T€

Gesellschafterstruktur:

Die Degeto ist eine Beteiligungsgesellschaft von fünf ARD-Rundfunkanstalten und vier ARD-Werbetöchtern. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 22. Oktober 2012. Gesellschafter sind:

Werbefunk Saar GmbH	235 T€	11,1%
Die acht übrigen Landesrundfunkanstalten bzw. deren Werbetöchter	je 235 T€	Je 11,1%

Geschäftsführung:

Herr Thomas Schreiber

Aufsichtsräte:

Der Intendant des SR, Herr Martin Grasmück, nahm die Vertretung der Werbefunk Saar GmbH in der Gesellschafterversammlung wahr. Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus 10 Mitgliedern besteht (Vorsitzender seit 01.09.2022 Herr Florian Hager, HR); Vertreter der WFS ist der Justiziar des SR a.D., Bernd Radeck.

Mitarbeiteranzahl: Ø 2023: 96⁷ (Vorjahr: 97)

⁷ Ohne Geschäftsführung

Wirtschaftliche Eckdaten der ARD DEGETO Film GmbH:

Die Degeto übernimmt den Einkauf und die Beauftragung von Produktionen von Spielfilmen und Serien, die im Gemeinschaftsprogramm Erstes Deutsches Fernsehen, im Vorabendprogramm, in 3sat, im Europäischen Kulturkanal ARTE sowie in den ARD-Spartenkanälen eingeplant werden. Die Programme stehen außerdem kostenfrei für die Dritten Programme, den Kinderkanal und die ARD-Mediathek zur Verfügung. Es werden aber auch Filme und Serien im Auftrag einzelner Landesrundfunkanstalten und Werbegesellschaften eingekauft.

Die wirtschaftliche Situation der Degeto kann anhand der folgenden Kennzahlen beurteilt werden:

Kennzahlen - DEGETO in T€ bzw. %		IST 2020	IST 2021	IST 2022	IST 2023	IST 2023 - IST 2022	
						Abw.	%
Bilanz							
1	Bilanzsumme	41.272	38.085	35.401	41.115	5.714	16,1%
2	Anlagevermögen	7.945	8.919	10.096	11.352	1.256	12,4%
3	Umlaufvermögen	26.346	21.005	16.624	19.560	2.936	17,7%
4	<i>davon: Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	22.473	12.106	11.179	13.191	2.012	18,0%
5	<i>davon: Liquide Mittel (Kasse, Bank)</i>	3.873	8.899	5.445	6.369	924	17,0%
6	aktive latente Steuern	6.906	8.107	8.640	10.045	1.405	16,3%
7	Eigenkapital	4.617	4.905	5.320	5.594	274	5,2%
8	Rückstellungen	12.410	14.111	14.536	17.436	2.900	20,0%
9	Verbindlichkeiten	24.245	19.069	15.546	18.085	2.539	16,3%
Gewinn- und Verlustrechnung							
10	Umsatzerlöse	16.452	17.079	16.313	18.965	2.652	16,3%
11	sonstige betriebliche Erträge	1.403	950	1.513	1.457	-56	-3,7%
12	Materialaufwand	464	653	705	689	-16	-2,3%
13	sonstige betr. Aufwendungen	3.508	3.801	4.023	3.952	-71	-1,8%
14	Personalaufwand	12.924	12.495	11.932	14.448	2.516	21,1%
15	Abschreibungen	201	285	424	509	85	20,0%
16	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0	6	5	-1	
17	Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	253	269	240	302	62	25,8%
18	Einkommens- und Ertragsteuern	104	238	93	254	161	173,1%
19	Ergebnis nach Steuern	401	288	415	273	-142	-34,2%
20	Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	
21	Jahresüberschuss	401	288	415	273	-142	-34,2%
22	Eigenkapitalquote	11,2%	12,9%	15,0%	13,6%		

Tabelle 4: Kennzahlen der DEGETO Film GmbH (DEGETO)

Die Betriebskostenfinanzierung der Degeto erfolgt seit dem 01.01.2017 überwiegend durch eine umsatzunabhängige Kommissionsvergütung zzgl. Gewinnzuschlag. Die ARD-Landesrundfunkanstalten und Werbegesellschaften begleichen die Kommissionsvergütung unterjährig durch Abschlagszahlungen.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 5.714 T€ auf 41.115 T€ gestiegen.

Die Degeto beschafft bzw. beauftragt die Programme auf Rechnung der Landesrundfunkanstalten bzw. der Werbegesellschaften, so dass von der Gesellschaft kein eigenes Programmvermögen zu bilanzieren ist.

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 1.256 T€ auf 11.352 T€ vor allem bedingt durch die Anhebung des Deckungskapitals für Altersversorgung (+924 T€). Lediglich die Sachanlagen verminderten sich um 17 T€ auf 671 T€. Das Umlaufvermögen erhöhte sich insgesamt um 2.936 T€ auf 19.560 T€. Hierunter fällt zum einen die Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 2.012 T€ bedingt aus stichtagsbedingtem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen aus ausstehenden Eingangsrechnungen für Lizenzen, denen in gleicher Höhe Verbindlichkeiten gegen die ARD-Landesrundfunkanstalten gegenüberstehen. Weiterhin sind die Umlaufvermögen verorteten Liquiden Mittel im Jahr 2023 auf 6.369 T€ angestiegen (2022: 5.445 T€)

Die Passivseite ist insbesondere geprägt durch den Anstieg der Verbindlichkeiten um 2.539 T€ begründet aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 2.692 T€. Enthalten sind hier auch die Verbindlichkeiten aus ausstehenden Eingangsrechnungen für Lizenzen, denen in gleicher Höhe Forderungen gegen die Landesrundfunkanstalten gegenüberstehen (s.o.). Das Eigenkapital erhöht sich um den Jahresüberschuss in Höhe von 274 T€ auf 5.594 T€; die Eigenkapitalquote beträgt 13,6 % (Vorjahr: 15,0 %). Die Rückstellungen erhöhen sich gegenüber 2022 um 2.900 T€ aufgrund der Anpassung der Pensionsrückstellungen auf die Parameter für Lohn- und Gehaltssteigerung in Höhe von 2,5 % im Pensionsgutachten.

Die Degeto hat im Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von 18.965 T€ (im Vorjahr: 16.313 T€) erzielt. Die Umsatzerlöse sind insbesondere aufgrund höherer Betriebsbeiträge im Kommissionsmodell im Vergleich zum Vorjahr um 2.652 T€ gestiegen. Die Höhe der Kommissionsvergütung ist abhängig von den im jeweiligen Geschäftsjahr gebuchten Aufwendungen, die der Degeto zuzüglich eines Gewinnaufschlags erstattet werden. Die Kommissionsvergütung beträgt im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 16.955 T€. Gewinnzuschläge für das Kommissionsgeschäft und das Agenturgeschäft wurden im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 528 T€ vereinnahmt. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1.457 T€ (Vorjahr: 1.513 T€) resultieren im Wesentlichen aus der Erhöhung des Deckungskapitals der Rückdeckungsversicherung bei der Baden-Badener Pensionskasse VVaG sowie bei der Debeka Lebensversicherungsverein a.G. für Zeitwertkonten.

Der Anstieg der Personalaufwendungen um 2.516 T€ gegenüber dem Vorjahr begründet sich insbesondere mit den gestiegenen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen (1.740 T€), den erhöhten Aufwendungen für Gehälter und Zuführungen zu Personalarückstellungen (346 T€) sowie die gestiegenen Aufwendungen für Beihilfe (405 T€).

Der Materialaufwand / Aufwand für bezogene Programmrechte sinkt um 16 T€ auf 689 T€.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen führen verminderte Aufwendungen für die Wartung von IT-Systemen und Rechts- und Beratungskosten summiert mit dem Anstieg der Beiträge an die Baden-Badener Pensionskasse VVaG und erhöhten Aufwendungen für Reise- und Messe-/Akkreditierungskosten insgesamt zu einer Reduzierung gegenüber dem Vorjahr um 72 T€.

Der Jahresüberschuss 2023 der Degeto beträgt 274 T€ (Vorjahr: 415 T€). Durch die Umstellung auf die umsatzunabhängige Kommissionsvergütung ergibt sich der Gewinn in Abhängigkeit zur Kostenentwicklung. Aufgrund der in der Bilanz ausgewiesenen aktiven latenten Steuern besteht wie in den Vorjahren eine Ausschüttungssperre für den erzielten Jahresüberschuss. Er wird daher auf neue Rechnung vorgetragen.

Ziel der SR-Beteiligung:

Die mittelbare Beteiligung an der Degeto ist primär programmpolitisch motiviert. Die Qualität des Degeto-Programmvermögens ist ein zentraler Erfolgsfaktor für die Akzeptanz des Gemeinschaftsprogramms „Das Erste“ sowie des Werberahmenprogramms im Fernsehen. Zudem werden die Programmvorräte, die über die Degeto beschafft werden, umfangreich in den dritten Fernsehprogrammen der Landesrundfunkanstalten eingesetzt. In finanzieller Hinsicht soll die Degeto als gemeinsame Einkaufsgesellschaft die Verhandlungsposition der Anstalten stärken und dadurch günstige Einkaufsbedingungen sichern.

Kommerzielle Tätigkeiten:

Die Degeto betreibt für die neun Landesrundfunkanstalten sowie ihre Werbegesellschaften die Beschaffung, Verwaltung und die Veräußerung von Rechten an Spielfilmen und Fernsehprojekten sowie alle mit dem Programmbeschaffungsauftrag im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Als kommerzielle Tätigkeit übernimmt die Degeto die Veräußerung von Filmrechten auf eigenen Namen und auf eigene Rechnung und erbringt in eigenem Namen und auf eigene Rechnung technische Dienstleistungen an Dritte.

Auf der Grundlage des zwischen dem Hauptfachausschuss der Wirtschaftsprüfer und den Landesrechnungshöfen abgestimmten Fragenkataloges IDW PS 721 n. F., wurde eine Prüfung der Markkonformität der kommerziellen Tätigkeiten durchgeführt. Diese ergab keine Besonderheiten, die nach Auffassung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für die Beurteilung der Einhaltung der staatsvertraglichen Vorgaben für kommerzielle Aktivitäten von Bedeutung sind.

Risikolage:

Ein finanzielles Risiko könnte für den SR im Rahmen der Beschaffungsaktivitäten der Degeto sowie mittelbar über die Beteiligung an der Werbefunk Saar GmbH entstehen.

Die Programmbeschaffung der Degeto wird über die Geschäftsführung, die Fernsehprogrammkonferenz sowie die Anstaltsvertreter im Aufsichtsrat gesteuert. Zudem bestehen Kostenübernahmeverpflichtungen der Landesrundfunkanstalten, die in der mittelfristigen Finanzplanung festgeschrieben sind.

Die Ergebniserwartung für das Jahr 2024 ist positiv. Der betriebliche Aufwand der Gesellschaft ist maßgeblich durch die Personal- und Altersversorgungsaufwendungen geprägt.

Die Baden-Badener Pensionskasse (bbp) hat die schrittweise Absenkung des Rechnungszin- ses bis zum 1. Januar 2025 auf 1,75 % beschlossen, was in der Folge zu einer schrittweisen Erhöhung des Beitrags der Degeto von 498 T€ auf ca. 975 T€ führt. Zusätzlich haben die Mit- gliedsunternehmen der bbp dieser eine Patronatserklärung abgegeben. Die Höhe der Zusage bezieht sich auf den relativen Anteil der notwendig werdenden Ausstattung, der dem Anteil unserer Versorgungsberechtigten an der Deckungsrückstellung zur gesamten Deckungs- rückstellung der bbp entspricht. Die Patronatserklärung ist gültig bis zum 30. Juni 2025.

Zudem wird die voranschreitende Investitionsphase für die Erneuerung der IT-Landschaft hö- here Abschreibungen und steigende Sachkosten ergeben. Dies steht im Zusammenhang mit der 2023 abgeschlossenen umfassenden Reorganisation der IT-Infrastruktur der Degeto.

Die Gesellschafter haben die Degeto im Jahr 2022 zudem mit einem weiteren Geschäftsfeld beauftragt. Hierbei handelt es um die ARD-weite Abwicklung von Nachvergütungszahlungen aus gemeinsamen Vergütungsregeln mit Urhebern (GVR). Die Degeto baut derzeit die ent- sprechenden Prozesse auf. Ein IT-Projekt zur systemischen Abbildung der Zahlungsansprüche gegenüber den Urhebern ist für das Jahr 2024 in Planung.

C.1.3 ARD MEDIA GmbH, Frankfurt am Main

Unternehmenszweck:

Gegenstand der ARD MEDIA GmbH (vormals: ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH / AS&S) ist die Vermarktung von Werbung in den elektronischen Medien sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Rundfunkwerbung, der Öffentlichkeitsarbeit und der Reichweiten- und Programmforschung für die in der Arbeitsgemeinschaft der Rundfunkanstalten (ARD) zusammengeschlossenen Landesrundfunkanstalten, die in der ARD-Werbung zusammengeschlossenen regionalen Werbegesellschaften sowie für Dritte.

Als zentraler Ansprechpartner ermöglicht die Gesellschaft eine effektive Bearbeitung des nationalen Werbemarktes, die den regionalen Werbegesellschaften so nicht möglich ist. Kunden, die nationale Werbung ausstrahlen möchten, haben einen Ansprechpartner, der die Organisation der Werbung durch alle Rundfunkanstalten übernimmt.

Die ARD MEDIA handelt bei der Vermarktung von Werbung grundsätzlich im Namen und für Rechnung der Mitglieder der in der ARD-Werbung zusammengeschlossenen Gesellschaften. Soweit die Gesellschaft Werbezeiten im Auftrag dritter Unternehmen vermarktet, handelt sie in deren Namen und auf deren Rechnung. Sie führt daneben den Geschäftsbereich Sponsoring von Live-Sport-Übertragungen in „Das Erste“ analog zur Fernsehwerbezeitenvermarktung durch. Bei der Vermarktung bezüglich der Live-Sport-Übertragungen in „Das Erste“ handelt die ARD MEDIA im Namen und für Rechnung von ARD-Landesrundfunkanstalten sowie von ARD-Werbegesellschaften.

Mit notariellem Kaufvertrag vom 19. November 2020 und Wirkung zum 31. Dezember 2020 hat die ARD MEDIA den operativen Geschäftsbetrieb der AS&S Radio erworben. Die ARD MEDIA ist als alleinige Gesellschafterin der AS&S Radio von den Werbegesellschaften der in der ARD zusammengeschlossenen Landesrundfunkanstalten damit beauftragt, für diese nationale Hörfunkkombinationen zu vermarkten. Der an die ARD MEDIA übertragene Geschäftsbetrieb umfasst die Vermarktung von Rundfunkwerbung sowie die damit zusammenhängende Öffentlichkeitsarbeit für ihre mittelbaren Gesellschafter und die Vermarktung von Werbezeiten im Auftrag dritter Unternehmen.

Weiterhin vermarktet die ARD MEDIA die Werbezeiten der ARD in „Das Erste“.

Die ARD MEDIA führt für ihre Mandaten und die Werbewirtschaft zentrale Dienstleistungen in den Bereichen Medien-, Markt- und Werbeforschung durch. Die Ergebnisse von Forschungsprojekten fließen sowohl in die Preisgestaltung, als auch in die kontinuierliche Fortentwicklung des Angebotsspektrums ein.

Stammkapital: 135 T€

Gesellschafterstruktur:

Die WFS hält – ebenso wie die Werbetöchter der anderen acht Landesrundfunkanstalten – einen Geschäftsanteil von 15 T€ oder 11,11 %.

Geschäftsführung:

Frau Elke Schneiderbanger (Bis Ende 2023)

Herr Karsten Simon

Aufsichtsorgane:

Die Vertretung der WFS in der Gesellschafterversammlung wird von den Geschäftsführern der Werbefunk Saar GmbH, Herrn Jean Duhesme und Herrn Dr. Alfred Schmitz (bis Mai 2024), wahrgenommen.

Die Gesellschaft hat einen Fachbeirat, der die Geschäftsführung überwacht und berät. Dieser besteht im Jahr 2023 aus sechs Mitgliedern. Der SR, bzw. die WFS ist im Beirat durch Herrn Jean Duhesme vertreten (seit 3. März 2023 Vorsitzender).

Mitarbeiteranzahl: Ø 2023: 126⁸ (Vorjahr: 122)

Tochtergesellschaften:

Die ARD MEDIA hat im Jahr 2006 zur Wahrnehmung der Vermarktungsmandate sowohl für die öffentlich-rechtlichen Hörfunkprogramme als auch für die privaten Hörfunkprogramme die AS&S Radio gegründet. Die Gesellschaftsanteile werden zu 100 % von der ARD MEDIA gehalten, so dass der SR an dieser Gesellschaft mittelbar zu 11,11 % beteiligt ist.

Die AS&S Radio hat gemeinsam mit ihrem Mitbewerber der RMS Radio Marketing Service GmbH & Co. KG, Hamburg (RMS), die ausschließlich Werbezeiten privater Hörfunksender anbietet, am 10. Dezember 2019 die audioXchange GmbH, Hamburg gegründet. Die audioXchange GmbH hat die Aufgabe, eine Online-Buchungsplattform für den Werbezeitenverkauf im Hörfunk zu entwickeln und zu betreiben.

Nach Übertragung des operativen Geschäftsbetriebs der AS&S Radio GmbH an die ARD MEDIA im Jahr 2020 soll die AS&S Radio GmbH zum Zweck des Haltens der Beteiligung an der audioXchange GmbH weiter fortgeführt werden.

Die audioXchange wurde am 13.12.2019 in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg eingetragen. Im Jahr 2020 wurde die Programmierung der Onlinebuchungsplattform in Auftrag gegeben. Ende September 2023 wurde die Plattform fertiggestellt und in Betrieb genommen. Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt über Gesellschafterdarlehen.

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag i. H. v. 1.131 T€. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag i. H. v. 3.128T€ aus. Die Bilanzierung erfolgte unter der Annahme von Going-Concern, da die Gesellschafter auf ihre Darlehen in Höhe von 5.199 T€ Rangrücktritterklärungen ausgesprochen haben. Die operative Tätigkeit wurde im vierten Quartal 2023 begonnen. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 und darüber hinaus sichergestellt werden kann.

⁸ Ohne Geschäftsführung

Zur Erhebung der Fernsehreichweiten ist die ARD MEDIA an der AGF Videoforschung GmbH (AGF GmbH) beteiligt, die für ihre Gesellschafter die Fernsehreichweiten erhebt, sowie Vereinsmitglied bei der Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (agma). Die Erhebung der Reichweiten im Hörfunk erfolgt durch die agma, in der die ARD MEDIA Vereinsmitglied ist.

Wirtschaftliche Eckdaten der ARD MEDIA:

Die Entwicklung der ARD MEDIA wird anhand folgender Kennzahlen aufgezeigt:

Kennzahlen - ARD MEDIA GmbH in T€ bzw. %		IST 2020	IST 2021	IST 2022	IST 2023	IST 2023 - IST 2022	
						Abw.	%
Bilanz							
1	Bilanzsumme	24.032	26.745	31.390	28.928	-2.462	-7,8%
2	Anlagevermögen	873	823	1.054	1.861	807	76,6%
3	Umlaufvermögen	20.019	22.648	27.184	23.787	-3.397	-12,5%
4	<i>davon liquide Mittel</i>	<i>1.517</i>	<i>3.569</i>	<i>4.576</i>	<i>5.724</i>	<i>1.148</i>	<i>25,1%</i>
5	aktive latente Steuern	2.077	2.431	2.512	2.456	-56	-2,2%
6	Eigenkapital	4.754	5.414	6.125	6.083	-42	-0,7%
7	Rückstellungen	15.563	16.698	19.629	17.172	-2.457	-12,5%
8	Verbindlichkeiten	3.682	4.598	5.620	5.636	16	0,3%
Gewinn- und Verlustrechnung							
9	Gesamtleistung	35.334	34.220	37.608	35.705	-1.903	-5,1%
10	<i>davon: Umsatzerlöse</i>	<i>35.189</i>	<i>33.959</i>	<i>37.466</i>	<i>33.257</i>	<i>-4.209</i>	<i>-11,2%</i>
11	<i>davon: sonstige betr. Erträge</i>	<i>145</i>	<i>261</i>	<i>142</i>	<i>2.448</i>	<i>2.306</i>	<i>1623,9%</i>
12	Materialaufwand	12.485	15.312	16.179	16.918	739	4,6%
13	Personalaufwand	7.796	12.042	11.617	11.466	-151	-1,3%
14	Abschreibungen	199	249	265	263		
15	sonst. betr. Aufwendungen	13.445	5.233	8.118	5.716	-2.402	-29,6%
16	Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	3	7	8	26	18	225,0%
17	Zinsen u. ä. Aufwendungen	374	358	307	299	-8	-2,6%
18	Einkommens- u. Ertragssteuern	331	337	385	371	-14	-3,6%
19	Ergebnis nach Steuern	715	705	754	713	-41	-5,4%
20	sonstige Steuern	16	45	43	43	0	0,0%
21	Jahresüberschuss	699	660	711	670	-41	-5,8%
22	Eigenkapitalquote	19,8%	20,2%	19,5%	21,0%		

Tabelle 5: Kennzahlen der ARD MEDIA GmbH

Die Bilanzsumme per 31.12.2023 ist um 2.462 T€ (-7,8 %) auf 28.928 T€ (Vorjahr: 31.390 T€) gesunken.

Die Aktivseite der Bilanz wird bestimmt durch die Position Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 18.055 T€ (Vorjahr: 22.594 T€) im Umlaufvermögen. Die Forderungen gegen Gesellschafter resultieren aus dem laufenden Geschäftsverkehr. Sie verminderten sich gegenüber dem Vorjahr kostenumlagebedingt um 7.361 T€ auf 14.056 T€ (Vorjahr: 21.417 T€). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des laufenden Geschäfts erhöhten sich um 458 T€ auf 1.291 T€ (Vorjahr: 833 T€) und beruhen im Wesentlichen auf Weiterberechnungen für den Bereich Fernsehforschung gegenüber den ARD-Landesrundfunkanstalten sowie auf Weiterberechnungen und Provisionszahlung gegenüber Regiocast.

Aufgrund der Abnahme der Unterschiedsbeträge zwischen Handels- und Steuerbilanz sanken die latenten Steuern gegenüber dem Vorjahr um 56 T€ auf 2.456 T€ (Vorjahr: 2.512 T€).

Auf der Passivseite setzt sich das Eigenkapital in Höhe von 6.083 T€ (2022: 6.124 T€) zusammen aus dem gezeichneten Kapital (135 T€), der Gewinnrücklage (100 T€), einem Gewinnvortrag (5.178 T€) sowie dem Jahresüberschuss in Höhe von 670 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 21,0 % (Vorjahr: 19,5 %). Die Rückstellungen liegen bei 17.172 T€ und damit um 2.457 T€ unter den Rückstellungen per 31.12.2022. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Auszahlung eines Handelsvertreterausgleich, wofür im Vorjahr eine Rückstellung gebildet wurde. Die Verbindlichkeiten sind auf Vorjahresniveau (+16 T€).

Die ARD MEDIA handelt bei der Vermarktung von Werbung grundsätzlich im Namen und für Rechnung ihrer Mandanten. Die ARD MEDIA erzielt ihre Umsätze insbesondere aus Provisionen und Kostenerstattungen ihrer Mandanten.

Die ARD-Werbegesellschaften erzielten über die ARD MEDIA im Jahr 2023 Netto-Werbe- und Sponsoringerlöse (nach Erlösschmälerungen) in Höhe von 357,4 Mio. € (Vorjahr 415,0 Mio. €). Davon wurden 180,5 Mio. € (Vorjahr 219,0 Mio. €) im Fernsehen und 176,9 Mio. € (Vorjahr 196,0 Mio. €) im Hörfunk umgesetzt.

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von 33.257 T€ (Vorjahr: 37.466 T€) erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse beinhalten vor allem die Provisionen für die von der Gesellschaft vermittelten und abgewickelten Werbeumsätze in Höhe von 26.675 T€ (Vorjahr 31.478 T€). Des Weiteren sind Erlöse aus der Weiterberechnungen von im Zusammenhang mit Forschung und Marketing entstandenen Aufwendungen an die ARD-Landesrundfunkanstalten, ARD-Werbegesellschaften und Dritte mit 6.582 T€ (Vorjahr 5.985 T€) erzielt worden.

Die Personalaufwendungen haben sich mit 11.466 T€ (Vorjahr 11.617 T€) um – 1,3 % vermindert. Der Rückgang ist im Wesentlichen durch die gegenüber dem Vorjahr verringerten Aufwendungen für Altersversorgung bedingt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 5.716 T€ (Vorjahr 8.117 T€) um - 29,6 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Für die vertragliche Verpflichtung zur Übernahme des beim Wechsel der REGIO-CAST zur ARD MEDIA fälligen Handelsvertreterausgleichs nach § 89b HGB war in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Vorjahres ein Betrag in Höhe von T€ 2.500 enthalten.

Der Jahresüberschuss hat sich im Geschäftsjahr 2023 um 41 T€ / 5,7% auf 670 T€ (Vorjahr 629 T€) erhöht.

Ziel der SR-Beteiligung:

Aus Sicht des SR dient die mittelbare Beteiligung primär absatzmarktpolitischen Interessen, da die ARD MEDIA im Wesentlichen die Werbevermarktung durch die WFS unterstützt und optimiert. Wichtiger als die Ergebnissituation der Gesellschaft selbst ist für die Werbefunk Saar GmbH und mittelbar für den SR allerdings der Erfolg der Gesellschaft bei der Vermarktung der – gesetzlich begrenzten – Werbezeiten in Hörfunk und Fernsehen, d. h. die Umsätze, die die ARD MEDIA für die Werbefunk Saar akquiriert.

Kommerzielle Tätigkeiten:

Die Werbegesellschaften haben die ARD MEDIA gegründet, um der werbetreibenden Wirtschaft und den Agenturen insbesondere in der nationalen Werbezeitenvermarktung einen einheitlichen Ansprechpartner zu geben. Daneben nimmt die Gesellschaft auch regionale Vermarktungsaufträge wahr, vermarktet private Mandanten und übernimmt diverse Servicefunktionen für die Gesellschafter. Die Gesellschaft handelt bei der Vermarktung von Werbung grundsätzlich im Namen und für Rechnung der einzelnen ARD-Werbegesellschaften. Soweit die Gesellschaft im Auftrag Dritter tätig ist, handelt sie in deren Namen und auf deren Rechnung.

Die Tätigkeiten der ARD MEDIA sind deshalb im Sinne von § 40 Abs. 1 MStV überwiegend als kommerziell zu qualifizieren.

Auf der Grundlage des zwischen dem Hauptfachausschuss der Wirtschaftsprüfer und den Landesrechnungshöfen abgestimmten Fragenkataloges IDW PS 721 n.F. wurde eine Prüfung der Markkonformität der kommerziellen Tätigkeiten durchgeführt. Diese ergab keine Besonderheiten, die nach Auffassung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für die Beurteilung der Einhaltung der staatsvertraglichen Vorgaben für kommerzielle Aktivitäten von Bedeutung sind.

Risikolage:

Die Werbeerlöse sind in erster Linie von der Reichweiten- und Zielgruppenentwicklung der vermarkteten Sendeprogramme abhängig. Als Herausforderungen erweisen sich hier die technischen Entwicklungen im Bereich der Kommunikationsmittel und ihre Auswirkungen auf die Mediennutzung, insbesondere im Hinblick auf eine steigende Streaming-Nutzung auf Online-Plattformen. Im Videobereich kann die mit der Digitalisierung einhergehende Fragmentierung der TV- und Streaming-Angebote zu einem Rückgang der klassischen Fernsehnutzung und damit zu rückläufigen Werbe-Reichweiten führen, was einen negativen Einfluss auf die Umsätze in der Werbezeiten-Vermarktung im klassischen Fernsehen haben könnte. Im Audibereich können rückläufige Reichweiten sowie eine weiter zunehmende Fragmentierung des Radiosenderangebots vor allem über digitale Auspielwege einen negativen Einfluss auf die Umsätze der klassischen ARD-Radioangebote haben.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind weiterhin von großen Unsicherheiten, wie dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, belastet. Sie haben zu ökonomischen Verwerfungen in der Weltwirtschaft, wie durch stark gestiegene Energiepreise und Lieferengpässe bei Rohstoffen und Vorprodukten, geführt. Dazu sind neue geopolitische Unsicherheiten durch die im November 2024 anstehenden Präsidentschaftswahlen in den USA und durch die zunehmenden Spannungen zwischen den USA und China gekommen.

Bedingt durch die sportlichen Großereignisse im Jahr 2024 (Fußball-EM in Deutschland und Olympische Sommerspiele in Paris), die sowohl bei der klassischen Live-Sport Werbung als auch beim Sponsoring für deutliche Umsatzzuwächse sorgen, rechnet die ARD MEDIA mit einer Zunahme des von ihr vermittelten Umsatzvolumens im Fernsehen in Höhe von + 5,9 % gegenüber dem Jahr 2023. Unabhängig von der positiven Einschätzung für das Jahr 2024

geht die ARD MEDIA weiterhin davon aus, dass die Auswirkungen der fortschreitenden Digitalisierung mit einer fragmentierten Nutzung, sinkenden Reichweiten sowie Werbeangeboten bei Streamingdiensten langfristig einen zunehmend negativen Einfluss auf die TV-Erlöse haben und erwartet daher einen leichten Rückgang der klassischen Werbung in den übrigen TV-Programmbereichen.

Trotz eines nach wie vor schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeldes und der Beendigung des Vermarktungsauftrags für REGIOCAST und ENERGY MEDIA zum Jahresende 2023 ist die Radio-/Audio -Vermarktung positiv in das Jahr 2024 gestartet. Die ARD MEDIA rechnet nahezu in gleicher Weise wie im Fernsehbereich mit einer Zunahme von + 8,3 % des von ihr vermittelten Umsatzvolumens im Hörfunk gegenüber dem Jahr 2023. Es wird davon ausgegangen, dass auch der Hörfunkwerbemarkt von den sportlichen Großereignissen profitieren wird. Unabhängig davon geht die ARD MEDIA weiterhin davon aus, dass langfristig rückläufige Reichweiten sowie eine zunehmende Fragmentierung des Angebots an Radiosendern - insbesondere digital und DAB+ - einen negativen Einfluss auf die Erträge der klassischen ARD-Radioangebote haben werden.

Die Geschäftsführung beurteilt die voraussichtliche Entwicklung der ARD MEDIA grundsätzlich positiv.

C.1.4 AGF Videoforschung GmbH (AGF), Frankfurt am Main

Unternehmenszweck:

Zweck des Unternehmens ist die Durchführung von Forschungsvorhaben zur Nutzungsmessung von Programm und Werbung in Bewegtbildangeboten, einschließlich der Standardisierung, Erhebung, Auswertung und Vermarktung der dadurch gewonnenen Daten. Bei der Anlage der Forschungsvorhaben sind die Interessen sowohl der Veranstalter von Fernsehprogrammen / Bewegtbildangeboten bzw. Werbeplatzanbietern als auch der Werbekunden und der Mediaagenturen angemessen und ausgewogen zu berücksichtigen.

Der Gesellschaft ist es lt. Gesellschaftervertrag gestattet, alle Geschäfte unter der Voraussetzung zu betreiben, dass dies dem Gesellschaftszweck dient. Ihr ist es außerdem erlaubt, sich an Unternehmen mit demselben oder einem vergleichbaren Unternehmensgegenstand zu beteiligen und Zweigniederlassungen zu errichten oder zu schließen.

Stammkapital: 37,504 T€

Gesellschafterstruktur:

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 16. März 2017. Gesellschafter sind:

ARD-Anstalten , treuhänderisch vertreten durch den Hessischen Rundfunk (je LRA Geschäftsanteil in Höhe von 347,22 €, bzw. 0,93 %)	3,125 T€	8,33%
ARD-Werbegesellschaften , treuhänderisch vertreten durch die ARD MEDIA GmbH (je Werbetochter Geschäftsanteil in Höhe von 312,50 €, bzw. 0,83 %)	3,125 T€	8,33%
ZDF	6,250 T€	16,66%
ProSiebenSat 1 Media SE	6,250 T€	16,66%
Mediengruppe RTL Deutschland	6,250 T€	16,66%
Sechs weitere mit je	2,084 T€	5,56%

Geschäftsführung:

Frau Anke Weber

Frau Kerstin Niederauer-Kopf

Aufsichtsorgane:

Der Aufsichtsrat besteht aus zwölf Mitgliedern, die Gesellschafterversammlung aus elf Mitgliedern (Vorsitzender AR: Herr Uwe Storch, Ferrero MSC GmbH & Co. KG / Vorsitzender GV: Herr Matthias Eckert, HR). Die Vertretung für die ARD (und somit auch für den SR) wird von

Matthias Eckert (HR) sowohl im Aufsichtsrat, als auch in der Gesellschafterversammlung wahrgenommen. Die Vertretung der Werbegesellschaften (und somit auch für die WFS) wird im Aufsichtsrat und in der Gesellschafterversammlung von Frau Schneiderbanger (ARD MEDIA) wahrgenommen.

Die Gesellschaft hat einen Forschungsbeirat, der die Geschäftsführung in fachlichen Fragen zu anstehenden Forschungsvorhaben berät.

Mitarbeiteranzahl: Ø 2023: 23⁹ (Vorjahr: 24)

Wirtschaftliche Eckdaten der AGF Videoforschung GmbH:

Die Gesellschaft entwickelt ihr Instrumentarium kontinuierlich weiter, um dem Markt täglich verlässliche Daten über die Nutzung von Bewegtbildinhalten zu liefern. Neben den Gesellschaftern wirken Lizenznehmer, Werbungstreibende und die Mediaagenturen aktiv an der Gestaltung des Forschungssystems in den Gremien der AGF Videoforschung mit.

⁹ inkl. zwei hauptamtlicher Geschäftsführer

Die wirtschaftliche Situation der AGF kann anhand der folgenden Kennzahlen beurteilt werden:

Kennzahlen - AGF in T€ bzw. %		IST 2020	IST 2021	IST 2022	IST 2023	IST 2023 - IST 2022	
						Abw.	%
Bilanz							
1	Bilanzsumme	10.586	12.293	11.269	9.450	-1.819	-16,1%
2	Anlagevermögen	49	51	39	23	-16	-41,0%
3	Umlaufvermögen	10.491	12.207	11.195	9.399	-1.796	-16,0%
4	davon: Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.555	2.142	2.289	1.722	-567	-24,8%
5	davon: Liquide Mittel (Kasse, Bank)	8.936	10.065	8.906	7.677	-1.229	-13,8%
6	Eigenkapital	6.319	7.090	6.691	7.031	340	
7	Rückstellungen	1.309	411	402	479	77	19,2%
8	Verbindlichkeiten	2.958	4.787	4.173	1.940	-2.233	-53,5%
Gewinn- und Verlustrechnung							
9	Umsatzerlöse	42.067	42.899	43.786	45.915	2.129	4,9%
10	sonstige betriebliche Erträge	30	464	96	41	-55	-57,3%
11	Materialaufwand	36.276	37.289	40.397	41.719	1.322	3,3%
12	sonstige betr. Aufwendungen	1.927	2.274	1.575	1.526	-49	-3,1%
13	Personalaufwand	1.777	1.965	2.352	2.300	-52	-2,2%
14	Abschreibungen	35	39	25	28	3	12,0%
15	Betriebsergebnis	2.082	1.796	-467	383	850	182,0%
16	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0	0	23	23	
17	Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	
18	Einkommens- und Ertragsteuern	667	575	-68	66	134	-197,1%
19	Ergebnis nach Steuern	1.415	1.221	-399	340	739	-185,2%
20	Sonstige Steuern	0	0	0		0	
23	Jahresüberschuss	1.415	1.221	-399	340	739	-185,2%
24	Eigenkapitalquote	59,7%	57,7%	59,4%	74,4%		

Tabelle 6: Kennzahlen der AGF Videoforschung GmbH (AGF)

Die Umsatzerlöse liegen gegenüber dem Vorjahr mit 45,9 Mio. € um ca. 4,9 % höher, sie sind mit Steigerungen im Lizenzerlösbereich und mit zusätzlichen Erlösen durch neue Lizenznehmer zu begründen. Die Kostensteigerung ist im Wesentlichen auf höhere Projektkosten und höhere Kosten durch Vertragsanpassungen mit den Dienstleistern zurückzuführen, die sich allerdings im geplanten Rahmen bewegen. Kostenminderungen sind dagegen im Personalbereich und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu verzeichnen.

Es ergibt sich ein Jahresüberschuss von 340 T€ (Vorjahr Jahresfehlbetrag: 399 T€).

Ziel der SR-Beteiligung:

Die AGF führt in Deutschland seit Jahrzehnten die quantitative Fernsehzuschauerforschung durch und übermittelt die täglichen „Einschaltquoten“ für Fernsehsender und Fernsehsendungen. Sie wertet die Daten aus und vermarktet sie an Dritte, insbesondere an private Fernsehsender. Auftragnehmer bzw. Dienstleister der AGF sind u.a. die GfK in Nürnberg, die das

sogenannte Fernsehpanel mit etwa 11.000 Personen in ca. 5.000 Haushalten betreibt, sowie Nielsen Media Research, Hamburg, für die Messung der Streamingabrufe (Livestream sowie Mediatheken).

Die wesentliche Herausforderung der AGF ist die Ermittlung einer Gesamtreichweite für Bewegtbild. Die AGF verfolgt damit unter dem Motto „Follow the Content“ das Ziel festzustellen, wie viele Personen einen bestimmten Fernsehbeitrag (TV-Content) oder auch Werbespot über alle Verbreitungsplattformen (linear und nicht-linear) gesehen haben. Eine komplette Abbildung der Nutzung der Angebote der Landesrundfunkanstalten/der ARD ist eine komplexe Aufgabe, die für eine korrekte Zuordnung eine flächendeckende Harmonisierung gleicher Inhalte zwingend voraussetzt.

Kommerzielle Tätigkeiten:

Für die Nutzung der AGF-Daten und der im Auftrag der AGF entwickelten Auswertungssoftware erhebt die AGF Lizenzentgelte, die gegenüber Dritten in Lizenzverträgen vereinbart werden. Den Gesellschaftern stehen die AGF-Daten und die Nutzung der im Auftrag der AGF entwickelten Auswertungssoftware bisher zur uneingeschränkten Nutzung im Rahmen der von ihnen als Gesellschafter geleisteten Gesellschafterbeiträge zur Verfügung.

Um die wettbewerbsrechtliche Unbedenklichkeit sicherzustellen, wurde mit der neuen Rechtsform ein diskriminierungsfreies Modell zur Abrechnung der Kosten des Vertriebs der Daten sowie der Lizenzierung von Software entwickelt, das sowohl gegenüber den Gesellschaftern als auch gegenüber Kunden aus dem Nicht-Gesellschafterkreis zum Tragen kommen soll.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Marktkonformitätsbestätigung gemäß § 43 Abs. 1 MStV erteilt.

Risikolage:

Die Gesellschaft rechnet für das Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr mit leicht steigenden Umsatzerlösen. Aufgrund der bereits für 2023 vorgesehenen erhöhten Ausgaben für diverse Forschungsprojekte, die zum Teil im Jahr 2023 nicht realisiert werden konnten und in 2024 fortgeführt werden, und einer perspektivisch notwendigen Steigerung in den operativen Kosten (Personal- und Beratungskosten) ist aktuell mit einem Jahresergebnis in etwa auf Vorjahresniveau zu rechnen.

Abzuwarten bleiben die weiterhin bestehenden langfristigen Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine auf die Lizenzerlöse der AGF. Auch für das Jahr 2024 muss aufgrund der Auswirkungen dieser Faktoren auf Lizenznehmer und die nachgelagerten Projektrealisierungen konstatiert werden, dass mögliche Veränderungen aktuell schwer abschätzbar sind, wenngleich die AGF Videoforschung GmbH auch in konjunkturell schwierigen Phasen das Datenfundament liefert, das für Mediaentscheidungen, insbesondere im Bereich lineares Fernsehen, benötigt wird.

C.2 Euro Radio Saar GmbH (Radio Salü), Saarbrücken

Unternehmenszweck:

Gegenstand der Euro Radio Saar GmbH (Radio Salü) ist die Veranstaltung, Gestaltung und Herstellung von Hörfunksendungen jeglicher Art unter Einschluss von Werbung. Zudem gehören zu den Tätigkeiten von Radio Salü die Produktion, der An- und Verkauf, die An- und Vermietung und die Co-Produktion von Programmen und Veranstaltungen. Zudem ist es der Gesellschaft lt. Gesellschaftsvertrag gestattet, sich an anderen Unternehmen unter der Voraussetzung zu beteiligen, dass dies dem Geschäftszweck dient.

Stammkapital: 1.000 T€

Gesellschafterstruktur:

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 21. März 1989, in der Fassung vom 26. Juni 2007. Gesellschafter sind:

SHB Hörfunkbeteiligungsgesellschaft mbH	450 T€	45 %
Saarländischer Rundfunk	200 T€	20 %
Sparkassenförderungsgesellschaft mbH	100 T€	10 %
Union Druck- und Zeitungsverlag GmbH	60 T€	6 %
Prisma-Plus Gesellschaft für Beteiligungen mbH & Co. KG	50 T€	5 %
Eigener Anteil	140 T€	14 %

Geschäftsführung: Herr Michael Mezödi (bis 18.09.2023)
Herr Axel Musolff (ab 18.09.2023)

Aufsichtsräte:

Der Aufsichtsrat besteht aus sieben Mitgliedern (Vorsitzender: Bis August 2023: Herr Dr. Gerd Bauer / ab Januar 2024: Herr Helmut Gebauer). Die Vertretung des SR im Aufsichtsrat wird vom Justitiar des SR a.D., Bernd Radeck und von Jennifer Heßer wahrgenommen. Die Vertretung des SR in der Gesellschafterversammlung wird vom Intendanten Martin Grasmück wahrgenommen.

Mitarbeiteranzahl: Ø 2023: 41¹⁰ (Vorjahr: 43)

¹⁰ Anzahl der Mitarbeiter ohne Geschäftsleitung und ohne Werksstudenten/ Volontäre.

Wirtschaftliche Eckdaten der Euro Radio Saar GmbH:

Kennzahlen - Radio Salü in T€ bzw. %		IST 2020	IST 2021	IST 2022	IST 2023	IST 2023 - IST 2022	
						Abw.	%
Bilanz							
1	Bilanzsumme	4.526	4.713	4.173	3.376	-797	-19,1%
2	Anlagevermögen	762	1.036	1.025	1.021	-4	-0,4%
3	Umlaufvermögen	3.760	3.678	3.148	2.353	-795	-25,3%
4	davon: <i>Liquide Mittel</i>	3.080	2.887	2.321	1.723	-598	-25,8%
5	Eigenkapital	3.756	3.998	3.488	2.722	-766	-22,0%
6	Rückstellungen	553	452	407	332	-75	-18,4%
7	Verbindlichkeiten	214	264	272	320	48	17,6%
Gewinn- und Verlustrechnung							
8	Umsatzerlöse	4.968	4.982	5.127	4.656	-471	-9,2%
9	Sonstige betriebliche Erträge	257	594	186	271	85	45,7%
10	Materialaufwand	1.438	1.409	1.495	1.598	103	6,9%
11	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.237	1.322	1.518	1.604	86	5,7%
12	Personalaufwand	2.299	2.471	2.375	2.471	96	4,0%
13	Abschreibungen	173	142	76	73	-3	-3,9%
14	Erträge aus Beteiligungen	20	-9	43	52	9	20,9%
15	Zinsergebnis	0	0	0	2	2	
16	Einkommens- und Ertragssteuern	-34	20	0	0	0	
17	Ergebnis nach Steuern	64	243	-108	-764	-656	607,4%
18	sonstige Steuern	2	2	2	2	0	0,0%
19	Jahresüberschuss	62	241	-110	-766	-656	596,4%
20	Eigenkapitalquote	83,0%	84,8%	83,6%	80,6%		

Tabelle 7: Kennzahlen der Euro Radio Saar GmbH (Radio Salü)

Die Bilanzsumme beläuft sich per 31.12.2023 auf 3.376 T€ und hat sich damit um rd. 798 T€ im Vergleich zur Bilanzsumme des Vorjahres (4.173 T€) vermindert.

Dies resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der Verminderung im Umlaufvermögen in der Position Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (Liquidität) um 598 T€ auf 1.723 T€ und bei den Forderungen.

Auf der Passivseite ergibt sich das Eigenkapital zum Stichtag 31.12.2023 (2.722 T€) unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrags aus dem Jahr 2022 in Höhe von 1.463 T€ und dem Jahresfehlbetrag 2023 in Höhe von 766 T€. Die Reduzierung zum Vorjahr (-766 T€) resultiert aus dem Jahresfehlbetrag 2023. Die Eigenkapitalquote beträgt 80,6 % (Vorjahr: 83,6 %).

Die Rückstellungen per 31.12.2023 liegen um 76 T€ unter den Rückstellungen zum 31.12.2022. Die wesentliche Veränderung resultiert aus der Minderung der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und aus der Minderung der Personalarückstellungen Stand per 31.12. gegenüber dem Vorjahr.

Nach Abzug der Steuern wurde in 2023 ein Jahresfehlbetrag von 766 T€ erzielt.

Dies stellt gegenüber dem Vorjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 110 T€ eine Verschlechterung um 656 T€ dar.

Die Verschlechterung bei den Umsatzerlösen (-472 T€) resultiert aus den historisch niedrigen Erlösen; einerseits aus der Vermarktung WFS / ARD Media und andererseits in der Eigenvermarktung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhen sich gegenüber 2022 um 86 T€ aufgrund der Auflösung von Rückstellungen, insbesondere im Personalbereich. Die Erträge aus Beteiligungen belaufen sich auf 52 T€ (Vorjahr: 43 T€).

Der Materialaufwand ist vor allem aufgrund der angefallenen Kosten für die Partizipation von Radio Salü am Saarspektakel 2023 um 103 T€ gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Personalkosten sinken gegenüber 2022 um 95 T€ aufgrund diverser Einsparungen. Im Personalaufwand enthalten sind außerdem außerordentliche Aufwendungen für Rückstellungen für Abfindungen und Drohverlusten aus der Beendigung von Arbeitsverträgen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich um 86 T€ vor allem bedingt durch höhere Mieten / Mietnebenkosten und höheren Aufwendungen für den Fuhrpark.

Zielsetzungen und finanzielle Verhältnisse aus SR-Sicht:

Der SR aktiviert die Beteiligung an Radio Salü mit einem Wert von 409 T€. In Bezug auf Radio Salü dominieren aus SR-Sicht medienpolitische Ziele.

Die Gesellschafterversammlung von Radio Salü hat entschieden, dass aus dem Bilanzgewinn 2023 keine Ausschüttung vorgenommen werden soll. Der Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Kommerzielle Tätigkeiten:

Radio Salü ist ein privatwirtschaftlicher Hörfunksender. Die Eigentümer stammen mehrheitlich weder aus dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk, noch sind es mehrheitlich Anstalten oder Körperschaften öffentlichen Rechts. Insofern sind die Bestimmungen der §§ 40 ff MStV, soweit sie die Vorschriften zum Marktkonformitätsnachweis und zur Marktkonformitätsprüfung sowie das Prüfungsrecht der Rechnungshöfe betreffen, auf Radio Salü nicht anwendbar.

Risikolage:

Aufgrund der positiven Wirkung der seit Ende 2023 getroffenen Umstrukturierungsmaßnahmen und der bisher deutlich besser als im Vorjahr verlaufenden Erträge sowohl aus der Vermarktung durch ARD Media und WFS als auch bei der Eigenvermarktung rechnet die Geschäftsleitung von Radio Salü mit einem positiven EBIT für das Jahr 2024 zwischen von 300 T€ und 400 T€.

Aufgrund der eingeleiteten Umstrukturierungsmaßnahmen im Programm (sowohl für Radio Salü als auch für Classic Rock Radio) und der erfolgten Erweiterung des DAB+ Empfangsgebiets erwartet die Geschäftsführung spätestens in der MA Ausweisung im Jahr 2025 einen spürbaren Anstieg in der Reichweite und somit auch in den folgenden Jahren entsprechende Erlössteigerungen.

Die schwierige wirtschaftliche Lage und die im Saarland laufenden Umstrukturierungsprozesse in der Automobilindustrie und im industriellen Produktionsverfahren für Stahl wird zu wirtschaftlichen Umbrüchen führen und sich somit auch auf die Werbezeitenvermarktung auswirken

Die Sparkassenförderungsgesellschaft Saar mbH hat im Frühjahr 2024 ihre Gesellschaftsanteile (10%) an Radio Salü an die Saarbrücker Zeitung übertragen.

C.3 Deutsches Rundfunkarchiv, Frankfurt am Main

Unternehmenszweck:

Das Deutsche Rundfunkarchiv (DRA) ist eine Stiftung des bürgerlichen Rechts, die ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dient. Das DRA wurde 1952 mit Sitz beim Hessischen Rundfunk in Frankfurt am Main gegründet. Es ist die erste und älteste Gemeinschaftseinrichtung der ARD. Zweck der Stiftung ist dabei die Erfassung von Ton- und Bildträgern aller Art, deren geschichtlicher, künstlerischer oder wissenschaftlicher Wert ihre Aufbewahrung und Nutzbarmachung für Zwecke der Kunst, Wissenschaft, Forschung, Erziehung oder des Unterrichts rechtfertigt. Aufgabe der Stiftung ist es ferner, die rundfunkgeschichtlich bedeutsamen Tatsachen und Dokumente zu erfassen und nach Maßgabe näherer Richtlinien der Historischen Kommission des Deutschen Rundfunks auszuwählen. Darüber hinaus wirkt das DRA als rechtlich selbstständige ARD-Gemeinschaftseinrichtung in Zusammenarbeit mit den Archiven der ARD-Rundfunkanstalten bei der Archivierung, Dokumentation und Bereitstellung aller im Rundfunk entstehenden und für den Rundfunk und die Rundfunkforschung relevanten Medien und Informationen mit. Seit den 1980er Jahren spielt das DRA auch in der Entwicklung von Archivdatenbanken, digitalen Bestandsarchiven und elektronischen Informationsangeboten eine wichtige Rolle.

Anfang Juni 2022 hat die Urheberauskunftsstelle für ARD und Deutschlandradio beim DRA planmäßig ihren Betrieb aufgenommen. Seitdem laufen alle Urheberauskunftsfragen zentral über das DRA.

Die Sonderabteilung des DRA, die Zentrale Schallplattenkatalogisierung (ZSK), hat die Aufgabe, für die Rundfunkanstalten der ARD und das ZDF (Ausstieg zum Jahresende 2022) die U-Musik umfassend und schnell zu erschließen. Mit Wirkung ab 1. Januar 2023 wurde der ZSK-Haushalt in den des DRA integriert. Infolgedessen werden die Aufgaben des ZSK im Rahmen des integrierten Haushaltes des DRA erfüllt.

Stiftungskapital: 35,8 T€

Gesellschafterstruktur:

Mitglieder bzw. Stifter des DRA sind die neun ARD-Landesrundfunkanstalten, Deutschlandradio und die Deutsche Welle. Der Anteil der Stifter beläuft sich jeweils auf 2,55 T€ (7,14%), wobei der Rundfunk Berlin Brandenburg sowie der Südwestrundfunk als auch Deutschlandradio aufgrund der Fusion der Vorgängerinstitutionen jeweils 5,11 T€ (14,28%) des Stiftungskapitals halten.

Vorstand:

Herr Bernd Hawlat

Aufsichtsorgane der Gesellschaft:

Gemäß Stiftungsverfassung sind die Mitglieder des Verwaltungsrates die Intendantinnen und Intendanten der Stifter. Vertreter des SR im Verwaltungsrat der Stiftung bzw. der Stifterversammlung ist Frau Sonnia Wüst, Justitiarin des SR. Weiteres Aufsichtsorgan ist der Vorstand.

Mitarbeiteranzahl: Ø 2023: 114 (Vorjahr: 116)

Einflussmöglichkeiten des SR gem. Satzung:

Der gesellschaftsrechtlich abgesicherte Einfluss des SR auf die Geschäftstätigkeit entspricht seinem Beteiligungsanteil.

Wirtschaftliche Eckdaten des DRA:

Die Bilanzkennzahlen der DRA können anhand folgender Tabelle abgelesen werden:

Kennzahlen - DRA in T€ bzw. %		IST	IST	IST	IST	IST 2023 - IST 2022	
		2020	2021	2022	2023	Abw.	%
Bilanz/Vermögensrechnung							
1	Bilanzsumme	6.047	6.682	7.639	8.828	1.189	15,6%
2	Anlagevermögen	4.617	5.128	5.806	6.527	721	12,4%
3	Umlauf- und Programmvermögen	1.430	1.554	1.833	2.302	469	25,6%
4	Eigenkapital	36	36	43	51	8	18,6%
5	Sonderposten	405	349	410	506	96	23,4%
6	Rückstellungen	4.454	5.352	6.152	6.735	583	9,5%
7	Verbindlichkeiten	1.152	945	1.034	1.537	503	48,6%
8	Eigenkapitalquote	0,6%	0,5%	0,6%	0,6%		

Tabelle 8: Kennzahlen (Bilanz) des Deutschen Rundfunkarchivs (DRA)

Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich die Bilanzsumme des DRA um 1.189 T€ auf 8.828 T€.

Die im Umlaufvermögen ausgewiesene Position Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten liegt 2023 bei 1.525 T€ und damit um 169 T€ über Vorjahresniveau.

Das Stiftungskapital in Höhe von 35,8 T€ besteht aus den Einlagen der Landesrundfunkanstalten. Zusammen mit dem Ergebnisvortrag (15 T€) ergibt sich das Eigenkapital in Höhe von 51 T€ (Vorjahr: 43 T€). Der Sonderposten für erhaltene Zuschüsse zu Sachanlagen beträgt 506 T€ (Vorjahr: 410 T€). Zusammen mit dem Stiftungskapital ergibt sich ein Betrag von 557 T€. Dies entspricht dem ausgewiesenen Betrag der Positionen Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen zuzüglich des Erinnerungswerts für Programmvermögen.

Die Finanzierung des DRA erfolgt – abgesehen von den sonstigen betrieblichen Erträgen und dem Finanzierungsbetrag des ZDF für die Zentrale Schallplattenkatalogisierung – vollständig durch die Betriebsmittelzuweisungen der Stifter. Die Stiftung weist dadurch eine ausgeglichene Haushaltsrechnung (Ertrags- und Aufwandsrechnung sowie Finanzplanrechnung) auf. Die Betriebsmittelzuweisungen steigen im Vergleich zum Vorjahr um rund 89 T€ / 0,7 % auf 12.861 T€.

Die Personalaufwendungen 2023 liegen bei 10.645 T€ und liegen damit um 388 T€ höher als im Vorjahr aufgrund der Urheberauskunftsstelle und höheren Aufwendungen für die Altersversorgung. Die Sachaufwendungen vermindern sich um 646 T€ auf 2.773 T€ im Berichtsjahr.

Es ergibt sich ein Jahresüberschuss 2023 in Höhe von 103 T€ (Vorjahr: 69 T€), der bis auf den Ergebnisvortrag von 8 T€ durch das Ergebnis der Finanzplanrechnung ausgeglichen wird.

Kennzahlen - DRA in T€ bzw. %		Ist	Ist	Ist	Ist	Ist 2023 - Ist 2022	
		2020	2021	2022	2023	Abw.	%
1	Betriebsmittelzuweisungen	11.606	12.448	12.772	12.861	89	0,7%
2	Stg. Erträge/Kostenerstattung	1.676	1.484	1.122	808	-314	-28,0%
3	Erträge	13.282	13.932	13.894	13.668	-226	-1,6%
4	Personalaufwendungen	10.233	11.134	10.257	10.645	388	3,8%
5	Sachaufwendungen	2.918	2.635	3.419	2.773	-646	-18,9%
6	Betriebshaushalt	13.151	13.769	13.676	13.418	-258	-1,9%
7	Abschreibungen	261	216	153	158	5	3,3%
8	Investitionshaushalt	128	160	214	254	40	18,7%
9	Gesamtaufwendungen	13.540	14.145	14.043	13.830	-213	-1,5%

Tabelle 9: Kennzahlen (Jahresabschluss) des Deutschen Rundfunkarchivs (DRA)

Ziele der SR-Beteiligung

Die SR-Beteiligung am DRA dient der Zielsetzung, der Öffentlichkeit bedeutsames Hörfunk- und Fernsehprogramm-Material zu erhalten. Bei der gemeinnützigen Stiftung DRA handelt es sich um einen Zuschussbetrieb; in finanzieller Hinsicht verfolgt der SR das Ziel, dass der Unternehmenszweck des DRA mit möglichst geringem Zuschussaufwand erreicht wird.

Finanzielle Verhältnisse des DRA aus SR-Sicht:

Der SR hat 2022 Betriebsmittelzuweisungen (inkl. Pensionsrückstellungen und Insolvenzversicherung) an das DRA inkl. ZSK in Höhe von 138 T€.

SR-Anteil DRA Angaben in T€	IST 2020	IST 2021	IST 2022	IST 2023
Deutsches Rundfunkarchiv inkl. ZSK	213	235	210	138

Tabelle 10: Betriebsmittelzuweisungen des SR an das Deutsche Rundfunkarchiv (DRA) und die Zentrale Schallplattenkatalogisierung (ZSK)

Kommerzielle Tätigkeiten:

Das Deutsche Rundfunkarchiv (DRA) ist eine Stiftung des bürgerlichen Rechts, die ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dient.

Risikolage:

Das finanzielle Risiko des SR beschränkt sich auf die Stammeinlage von 2,55 T€ sowie die Betriebsmittelzuweisungen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit einer ungünstigen oder bestandsgefährdenden Entwicklung ist sehr gering.

In der 2021 begonnenen zweiten Phase der Umsetzung seiner Digitalisierungs- und Erschließungsstrategie will das DRA seine Kernbestände bis zum Jahr 2034 vollständig digitalisieren. Darüber hinaus sollen die Inhalte mit den erforderlichen Metadaten sets inklusive Rechteinformationen angereichert werden. Den sich bei diesem komplexen Vorhaben stetig neu ergebenden Herausforderungen begegnet das DRA erfolgreich. Damit bestehen gute Voraussetzungen, um die für 2034 anvisierten Ziele planmäßig zu erreichen.

Seit Juni 2022 koordiniert das DRA ARD-weite Anfragen aus Wissenschaft und Forschung. Nutzerinnen und Nutzer, die für ihre Forschung auf Bestände mehrerer Häuser angewiesen sind, erhalten dadurch leichteren Zugang zu den Inhalten der ARD-Archive. Das DRA bietet als zentrale Instanz Beratung, qualifizierte Verweisung sowie die Möglichkeit zur medienübergreifenden ARD-weiten Recherche. Das Angebot wird zunehmend genutzt.

C.4 Institut für Rundfunktechnik GmbH i.L., München

Unternehmenszweck:

Das 1956 gegründete Institut für Rundfunktechnik GmbH (IRT) war das Forschungs- und Entwicklungsinstitut der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten in der Bundesrepublik Deutschland, Österreich und der Schweiz auf dem Gebiet der Hörfunk- und Fernsehtechnik. Zweck der Gesellschaft war, der Allgemeinheit durch Förderung der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet des europäischen Rundfunkwesens und der europäischen Rundfunktechnik zu dienen. Der Schwerpunkt der Arbeiten des IRT lag in der Verbesserung bestehender und der Entwicklung neuer, vor allem digitaler Systeme sowie deren Standardisierung. Das IRT war sowohl für seine Gesellschafter als auch – in den Geschäftsfeldern Förderprojekte und Auftragsforschung – für Dritte tätig.

Stammkapital: 140 T€

Gesellschafterstruktur:

SWR	16,0 T€	11,4%
WDR, BR, NDR und ZDF	je 13,0 T€	9,3%
HR, MDR, RB, SR , RBB	je 8,0 T€	5,7%
DR, DW	je 8,0 T€	5,7%
SRG und ORF	je 8,0 T€	5,7%

Geschäftsführung:

Herr Michael Hagemeyer

Herr Dr. Christian Gerloff

Aufsichtsgorgane:

Vertreter des SR in der Gesellschafterversammlung ist Herr Oliver Pabst (Bereichsleiter Technik). Ein Aufsichtsrat wurde nicht eingerichtet.

Einflussmöglichkeiten des SR gem. Satzung:

Der gesellschaftsrechtlich abgesicherte Einfluss des SR auf die Geschäftstätigkeit entspricht seinem Beteiligungsanteil.

Mitarbeiteranzahl: Ø 2022: 3,75 (Vorjahr: 3,75)

Wirtschaftliche Eckdaten des IRT i.L.:

Durch die von allen Gesellschaftern des IRT Ende 2019 erklärten wechselseitigen Kündigungen der Gesellschaft zum 31.12.2020 ist konkludent ein Auflösungsbeschluss gefasst worden, der dazu führte, dass die Gesellschaft seit diesem Zeitpunkt zur Abwicklungs- bzw. Liquidationsgesellschaft wird. Trotz intensivster Bemühungen war es nicht möglich, eine belastbare wirtschaftliche Zukunftsperspektive für das IRT zu erarbeiten, da es nicht gelungen ist, eine stabile, tragfähige Zahl an Gesellschaftern für die Fortführung eines verkleinerten IRT zu finden. Auf der IRT-Gesellschafterversammlung am 31.07.2020 wurde deshalb die Auflösung des IRT zum 31.12.2020 bestätigt.

Für die Mitarbeitenden des IRT wurde eine Transfergesellschaft eingerichtet, in welche die Mitarbeitenden zum 1.4.2021 wechselten. Der Operative Geschäftsbetrieb des IRT wurde zu diesem Zeitpunkt eingestellt. Die Transfergesellschaft endete zum 30.09.2022. Von den ursprünglich 81 Mitarbeitenden verblieben am Ende vier Personen in der Transfergesellschaft. Dies entspricht einer Vermittlungsquote von 95 %.

Der Jahresabschluss 2022 konnte im Winter 2023 testiert und genehmigt werden. Der Abschluss des Geschäftsjahres 2023 wird aktuell (Juli 2024) von Rödl & Partner geprüft. Ein Testat nach erfolgreicher Prüfung wird für Winter 2024 erwartet.

Aus diesem Grund stellen die nachfolgend dargestellte Bilanz und GuV zwar den Stand für 2021 und 2022, aber noch nicht den für 2023 dar.

Kennzahlen - IRT in T€ bzw. %		IST 2019	IST 2020	IST 2021	IST 2022	IST 2022 - IST 2021	
						Abw.	%
Bilanz							
1	Bilanzsumme	67.340	61.710	47.254	49.676	2.422	5,1%
2	Anlagevermögen	517	432	1	1	0	0,0%
3	Umlaufvermögen	66.042	60.556	46.954	49.384	2.430	5,2%
4	<i>davon: liquide Mittel</i>	<i>28.891</i>	<i>21.333</i>	<i>28.954</i>	<i>28.852</i>	<i>-102</i>	<i>-0,4%</i>
5	Aktive RAP	781	722	299	291	-8	-2,7%
6	Eigenkapital	7.597	592	6.465	4.961	-1.504	-23,3%
7	Rückstellungen	54.587	56.721	36.782	40.283	3.501	9,5%
8	Verbindlichkeiten	5.157	4.397	4.007	4.432	425	10,6%
9	Passive RAP	0	0	0	0	0	---
10	Eigenkapitalquote	11,3%	1,0%	13,7%	10,0%		

Tabelle 11: Kennzahlen (Bilanz) des Instituts für Rundfunktechnik GmbH (IRT)

Kennzahlen - IRT in T€ bzw. %		IST	IST	IST	IST	IST 2022 - IST 2021	
		2019	2020	2021	2022	Abw.	%
1	Gesamtzuschüsse Gesellschafter	32.333	11.894	12.405	10.601	-1.804	-14,5%
2	Sonst. Erträge	8.895	6.823	14.284	9.867	-4.417	-30,9%
3	Erträge	41.228	18.717	26.689	20.468	-6.221	-23,3%
4	Personalaufwand	30.629	16.581	9.026	9.691	665	7,4%
5	Sachaufwendungen	23.569	8.934	11.270	12.281	1.011	9,0%
6	Betriebshaushalt	54.198	25.515	20.296	21.972	1.676	8,3%
7	Abschreibungen	3.702	206	520	1	-519	-99,8%
8	Investitionsbeiträge	0	0	0	0	0	---
9	Investitionshaushalt	3.702	206	520	1	-519	-99,8%
11	Gesamtaufwendungen	57.900	25.721	20.816	21.973	1.157	5,6%
12	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-16.672	-7.004	5.873	-1.505	-7.378	-125,6%

Tabelle 12: Kennzahlen (Jahresabschluss) des Instituts für Rundfunktechnik GmbH (IRT)

Risikolage

Risiken resultieren vor allem aus den entstehenden Abwicklungskosten des IRT, die aufgrund der Ausgleichsverpflichtung von den Gesellschaftern zu tragen sind. Hierunter fallen die Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten, die Kosten für den Liquidator sowie zu leistende Abfindungszahlungen. Des Weiteren bestehen Altersversorgungsverpflichtungen, deren Finanzierung durch die Gesellschafter zu tragen ist.

Eine Gegenfinanzierung kann teilweise aus den dem IRT zugeflossenen Erlösen aus dem erzielten Vergleich im Zuge des Patenstreits sichergestellt werden.

C.5 SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München

Unternehmenszweck:

Die 1995 gegründete SportA, ein gemeinsames Tochterunternehmen von ARD und ZDF, erwirbt hauptsächlich TV-Übertragungsrechte an Sportveranstaltungen für ihre Gesellschafter. Darüber hinaus vertreibt SportA mediale Verwertungsrechte an Sportevents im Wege von Sublizenzierungen und steht den Gesellschaftern bei direkten Rechteinkäufen beratend zur Verfügung.

Stammkapital: 540 T€

Gesellschafterstruktur:

Zweites Deutsches Fernsehen	270 T€	50%
Saarländischer Rundfunk	30 T€	5,6%
übrige acht ARD-Anstalten	je 30 T€	44,4%

Geschäftsführung:

Herr Daniel von Busse
Herr Marc Freyberger

Aufsichtsorgane:

Vertreter des SR in der Gesellschafterversammlung ist der Intendant des Saarländischen Rundfunk, Herr Martin Grasmück, vertreten durch die Justitiarin des SR, Frau Sonnia Wüst. Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus acht Mitgliedern besteht (Vorsitzender ist der Intendant des ZDF: Herr Dr. N. Himmler). Der SR ist im Aufsichtsrat nicht vertreten.

Einflussmöglichkeiten des SR gem. Satzung:

Der gesellschaftsrechtlich abgesicherte Einfluss des SR auf die Geschäftstätigkeit entspricht seinem Beteiligungsanteil.

Mitarbeiteranzahl: Ø 2023: 18 (Vorjahr: 19)

Die wirtschaftlichen Eckdaten der SportA sind in folgender Tabelle dargestellt:

Kennzahlen SportA GmbH in T€ bzw. %		IST	IST	IST	IST	IST 2023- IST 2022	
		2020	2021	2022	2023	Abw.	%
Bilanz							
1	Bilanzsumme	10.552	9.272	21.055	11.757	-9.298	-44,2%
2	Anlagevermögen	65	43	32	50	18	56,3%
3	Umlaufvermögen	7.941	7.548	19.883	10.097	-9.786	-49,2%
4	<i>davon: Liquide Mittel</i>	<i>1.704</i>	<i>2.445</i>	<i>19.151</i>	<i>2.011</i>	<i>-17.140</i>	<i>-89,5%</i>
5	Aktive RAP	2.546	1.681	1.140	1.610	470	41,2%
6	Eigenkapital	808	857	746	818	72	9,7%
7	Rückstellungen	2.116	2.785	3.788	3.141	-647	-17,1%
8	Verbindlichkeiten	5.043	3.867	15.309	5.936	-9.373	-61,2%
9	Passive RAP	2.585	1.763	1.212	1.862	650	53,6%
Gewinn- und Verlustrechnung							
10	Umsatzerlöse	85.867	129.359	138.445	121.578	-16.867	-12,2%
11	Sonstige Erträge	118	114	107	45	-62	-57,9%
12	Materialaufwand (Sportrechte)	83.004	126.387	135.690	118.773	-16.917	-12,5%
13	Personalaufwand	2.324	2.412	2.266	2.236	-30	-1,3%
14	Sonstige betr. Aufwendungen	580	625	587	568	-19	-3,2%
15	Jahresüberschuss	77	49	9	72	63	700,0%
16	Eigenkapitalquote	7,7%	9,2%	3,5%	7,0%		

Tabelle 13: Kennzahlen der SportA GmbH (SportA)

Die SportA erhält Provisionen von den Gesellschaftern aus den Sublizenzverkäufen an Dritte. Die Gemeinkosten der Gesellschaft werden von den Gesellschaftern im Rahmen eines Kostendeckungsverfahrens zuzüglich eines Aufschlags von 3% und nach Abzug der Sonstigen Erträge und der Provisionen vollständig übernommen.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9.298 T€ auf 11.757 T€ vermindert.

Ursache ist auf der Aktivseite verminderte stichtagsbezogene Guthaben bei Kreditinstituten (-17.140 T€) saldiert mit der Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (+5.154T€). Auf der Passivseite resultiert die Reduzierung hauptsächlich aus den periodenbedingt gegenüber dem Vorjahr geringeren Verbindlichkeiten (-9-373 T€). Die Rückstellungen liegen mit 3.141 T€ um 647 T€ unter dem Vorjahreswert und wurden im Wesentlichen für bestehende Verpflichtungen aus Lizenzerwerben gebildet, die im Geschäftsjahr noch nicht berechnet wurden.

SportA erzielte in 2023 bei einem Jahresumsatz von 121.578 T€ (Vorjahr: 138.445 T€) einen Jahresüberschuss von 72 T€ (Vorjahr: 9 T€).

Die gegenüber 2022 gesunkenen Umsatzerlöse sind im Wesentlichen die Folge der Sublizenzierung von Liverechten an der FIFA Fußball Weltmeisterschaft 2022 im Vorjahr.

Die Geschäftsführung der SportA schlägt vor, aus dem Jahresergebnis 2022 und 2023 (82 T€) einen Betrag in Höhe von 80 T€ im Geschäftsjahr auszuschütten sowie den verbleibenden Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Der SportA gelang es auch in 2023, für ihre Gesellschafter umfassende Übertragungsrechte an zahlreichen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen abzuschließen: u. a. Verträge für die DFB Länderspiele der Frauen 2023/24 – 2026/27, Vertrag der Handball Länderspiele im Rahmen des EHF Euro Cups 2024 und Vertragsverlängerungen bzw. Verträge für Einzelveranstaltungen z.B. im Bereich Kanu, Bogenschießen, Radsport, Reiten und diversen Sportevents erreicht werden.

Ziele der SR-Beteiligung:

Die Beteiligung dient vorrangig markt- bzw. beschaffungspolitischen Zielsetzungen. Die SportA hat die Funktion, den Sportrechtebedarf der Rundfunkanstalten zu bündeln und dadurch ein entsprechendes Auftreten auf dem Sportrechtemarkt zu gewährleisten sowie zu vertretbaren Konditionen Übertragungsrechte zu akquirieren. Daneben ist die Gesellschaft aufgefordert, zusätzliche Einnahmen durch die Sublizenzierung von Rechten, die von den Anstalten nicht benötigt werden, zu generieren.

Finanzielle Verhältnisse der SportA aus SR-Sicht:

Der SR aktiviert die Beteiligung an der SportA mit dem Stammkapitalanteil von 30 T€. Der Aufwand des SR für den anteiligen Erwerb an Rechten für Sportveranstaltungen richtet sich nach den zwischen den Anstalten vereinbarten Beteiligungsschlüsseln.

Kommerzielle Tätigkeiten:

Die SportA ist wegen der Sublizenzierung von Rechten im Sinne der §§40 ff MStV kommerziell tätig.

Die Prüfung der Marktkonformität im Jahr 2023 durch die BAY GmbH Wirtschaftsprüfungs-, Rechtsanwalts-gesellschaft hat ergeben, dass sich aus den Leistungsbeziehungen zwischen der Gesellschaft und Beteiligungsunternehmen der Rundfunkanstalten keinerlei Anhaltspunkte ergeben, die Zweifel an der Marktkonformität dieser Leistungsbeziehungen begründen könnten.

Risikolage:

Das finanzielle Risiko des SR erstreckt sich auf die Einlage von 30 T€. Die Risikostruktur der SportA ist auf das Lizenzgeschäft für die Rundfunkanstalten bzw. die Verwertung an Dritte beschränkt.

Künftige Risiken stellen das Drängen von neuen Wettbewerbern auf den Sportrechtemarkt, der generelle Wettbewerbsdruck, die Zentralvermarktung von Übertragungsrechten an TOP-

Events sowie die drohenden Verschiebungen im Markt für Übertragungsrechte an Sportveranstaltungen bei Realisierung eines Werbeverbotes oder einer Werbebeschränkung für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk dar. Zusätzlich führt die kontinuierliche Entwicklung neuer Verbreitungsformen zu neuen Marktteilnehmern und Wettbewerbern und verursacht eine Verschiebung der Zuschauerprioritäten, was zu einer sich verändernden Programmanbieterlandschaft führt.

Auch stellt die Höhe des zukünftigen Rundfunkbeitrags ein Risiko dar, da dieser den Budgetspielraum vorgibt und damit den Einkauf von Top-Sportrechten durch die SportA wesentlich beeinflusst. Die unabhängige Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) hat in ihrem 24. Bericht eine Anhebung des Rundfunkbeitrags um 58 Cent empfohlen, doch mehrere Bundesländer haben bereits angekündigt dieser Erhöhung ab 2025 nicht zuzustimmen. Zusätzlich sind die Gesellschafter der SportA dazu angehalten die Ausgaben für Sportrechte zu begrenzen.

Aufgrund des bestehenden Kostendeckungsverfahrens durch die Gesellschafter ist das Geschäftsrisiko der SportA GmbH sehr gering.

Für das Geschäftsjahr 2024 mit den Großsportereignissen Fußball und Handball-EM und Olympia plant die SportA im Rahmen des mit den Gesellschaftern vereinbarten Kostendeckungsverfahrens ein Jahresergebnis von 97 T€.

C.6 ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden

Unternehmenszweck:

Der Europäische Fernsehkanal ARTE wurde zur Förderung der Völkerverständigung, Kunst, Kultur, Wissenschaft, Bildung und Erziehung auf eine gemeinsame Initiative der französischen und deutschen Regierungen geschaffen. Die ARTE Deutschland TV GmbH ist wie die Fernsehproduktionsgesellschaft ARTE France S. A. zu gleichen Teilen an der ARTE G.E.I.E. mit Sitz in Straßburg beteiligt, deren Aufgabe es ist, den Europäischen Fernsehkanal (ARTE) zu betreiben. Jeweils 40% der von ARTE gesendeten Programme werden von den Mitgliedern ARTE Deutschland TV GmbH und ARTE France geliefert. ARTE G.E.I.E. sowie weitere mit ARTE kooperierende Sender liefern die restlichen 20% der Programme.

Im Vordergrund der Tätigkeiten der Gesellschaft stehen die Koordination und Beschaffung des von ARD und ZDF zuzuliefernden Programmanteils für ARTE, programmbegleitende und -ergänzende Online-Angebote, sowie Pflege und Ausbau der Medien- und Kulturpartnerschaften des Senders in Deutschland. Des Weiteren obliegen ihr die Vertretung der Interessen der Gesellschaft/Gesellschafter als Mitglieder der ARTE G.E.I.E. auf verschiedenen Ebenen sowie die zentralen Aufgaben im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland. Das Online-Angebot von ARTE bietet den Internetnutzer*innen eine Mediathek der linear ausgestrahlten Programme, nur online zur Verfügung gestellte Programme, so genannte Web-only-Inhalte, und den Livestream des aktuellen Programms. ARTE verbreitet seine Inhalte ebenfalls über HbbTV, Drittplattformen und Mobile Devices. Außerdem ist ARTE in den Mediatheken von ARD und ZDF präsent. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Stammkapital: 255,65 T€

Gesellschafterstruktur:

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 22. Januar 2007.

Die Gesellschafter sind mit folgenden Stammeinlagen beteiligt:

Bayerischer Rundfunk	18,56 T€	7,26%
Hessischer Rundfunk	8,95 T€	3,50%
Mitteldeutscher Rundfunk	13,45 T€	5,26%
Norddeutscher Rundfunk	20,76 T€	8,12%
Radio Bremen	3,17 T€	1,24%
Rundfunk Berlin-Brandenburg	10,23 T€	4,00%
Saarländischer Rundfunk	3,17 T€	1,24%
Südwestrundfunk	21,42 T€	8,38%
Westdeutscher Rundfunk	28,12 T€	11,00%
Zweites Deutsches Fernsehen	127,82 T€	50,00%

Geschäftsführung:

Herr Wolfgang Bergmann

Herr Dr. Markus Nievelstein

Aufsichtsräte:

Der Intendant des SR ist in der Gesellschafterversammlung vertreten. Der Vorsitz in der Gesellschafterversammlung wurde im Geschäftsjahr vom SWR, vertreten durch den Intendanten, Herrn Prof. Dr. Kai Gniffke, ausgeübt. Der stellvertretende Vorsitz wurde vom ZDF, vertreten durch den Intendanten, Herrn Dr. Norbert Himmler, wahrgenommen. Im Programmbeirat der ARTE Deutschland vertritt den SR als Vorsitzende, Frau Marliese Klees.

Mitarbeiteranzahl: Ø 2023: 45 (Vorjahr: 46)

Einflussmöglichkeiten des SR gem. Satzung:

Der gesellschaftsrechtlich abgesicherte Einfluss des SR auf die Geschäftstätigkeit entspricht seinem Beteiligungsanteil.

Wirtschaftliche Eckdaten der ARTE Deutschland TV GmbH:

Kennzahlen - ARTE in T€ bzw. %		IST 2020	IST 2021	IST 2022	IST 2023	IST 2023 - IST 2022	
						Abw.	%
Bilanz							
1	Bilanzsumme	159.831	132.247	147.340	146.177	-1.163	-0,8%
2	Anlagevermögen	41.446	42.831	42.028	44.105	2.077	4,9%
3	Umlaufvermögen	118.355	89.385	105.264	102.037	-3.227	-3,1%
4	Eigenkapital	71.796	72.029	74.366	76.621	2.255	3,0%
5	Rückstellungen	49.876	31.835	38.601	37.992	-609	-1,6%
6	Verbindlichkeiten	38.160	28.382	34.374	31.565	-2.809	-8,2%
Gewinn- und Verlustrechnung							
7	Umsatzerlöse	11.320	24.831	11.914	11.909	-5	0,0%
8	Sonstige betriebliche Erträge	1.904	1.943	1.418	672	-746	-52,6%
9	Erhöhung des Bestandes an noch nicht abgerechneten Leistungen	21.216	-14.066	878	-636	-1.514	-172,4%
10	Sonst. Erträge (Zinsen, Wertpapiere)	398	465	347	1.010	663	191,1%
11	Aufwendungen	18.041	15.642	16.681	15.728	-953	-5,7%
12	Abschreibungen	551	868	464	431	-33	-7,1%
13	Aufwendungen aus Beteiligungen	196.732	171.664	191.245	184.909	-6.336	-3,3%
14	Ergebnis vor Steuern	-180.486	-175.001	-193.833	-188.114	5.719	-3,0%
15	Sonstige Steuern	2	2	2	2	0	0,0%
16	Erträge aus Verlustausgleich	180.488	175.003	193.835	188.116	-5.719	-3,0%
17	Jahresergebnis	0	0	0	0	0	---
18	Eigenkapitalquote	44,9%	54,5%	50,5%	52,4%		

Tabelle 14: Kennzahlen der ARTE Deutschland TV GmbH (Arte)

Der Aufwand der Gesellschaft wird gemäß § 5 des Gesellschaftsvertrages aus dem Rundfunkbeitrag finanziert. Dieser fließt den Gesellschaftern gemäß den Bestimmungen im Artikel 5 des Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrages mit dem monatlichen Rundfunkbeitrag als ein für ARTE zweckbestimmter Anteil zu. Die für den Finanzierungsbedarf der Gesellschaft erforderlichen Mittel stellen die Gesellschafter aus diesem Beitragsaufkommen zur Verfügung, so dass das Jahresergebnis bestimmungsgemäß immer ausgeglichen ist. Für die Beitragsperiode 2021 – 2024 ist ein jährlicher Finanzierungsbeitrag in Höhe von 195,77 Mio. € für ARTE vorgesehen. Die wesentlichen Erträge der Gesellschaft resultieren aus den Rundfunkbeiträgen, die die Gesellschafter einziehen und gemäß Gesellschaftsvertrag an ARTE Deutschland weiterleiten. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind diese in den Umsatzerlösen und in den Erträgen aus Verlustausgleich erfasst.

Im Geschäftsjahr werden Umsatzerlöse in Höhe von 11.909 T€ (Vorjahr: 11.914 T€) ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um weiterberechnete Leistungen in Höhe von 9.659 T€ (Vorjahr: 8.770 T€) an ARTE G.E.I.E., die die Verbreitung des Programms in Deutschland sowie die Programmkoordination und Programmbeobachtung betreffen sowie um Koordinationsleistungen für die Gesellschafter in Höhe von 2.234 T€ (Vorjahr: 3.135 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 672 T€ setzten sich im Wesentlichen aus dem Ausgleich der Steuerbilanzabweichung in Höhe von 286 T€ (Vorjahr: 1.017 T€) sowie Erträge aus Signalüberlassungswerten zusammen.

Neben den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 11.072 T€ (Vorjahr: 10.916 T€), betreffen die wesentlichen Aufwendungen der Gesellschaft die Aufwendungen aus Beteiligungen (ARTE G.E.I.E.) in Höhe von 184.909 T€ (Vorjahr: 191.245 T€). Sie enthalten Entgelte für die Nutzung der für die ARTE G.E.I.E erworbenen deutschen Programmbeiträge in Höhe von 103.370 T€ (Vorjahr: 107.249 T€) sowie Aufwendungen für die Verbreitung des ARTE-Programms in Deutschland in Höhe von 3.103 T€ (Vorjahr: 3.833 T€).

Die von den Gesellschaftern für 2023 aus den Gebühreneinnahmen für ARTE Deutschland zu tragenden Aufwendungen sind unter Erträge aus Verlustausgleich dargestellt. Diese haben sich im Geschäftsjahr auf 188.116 T€ (Vorjahr: 193.835 T€) reduziert, was auf die korrespondierenden niedrigeren Aufwendungen zurückzuführen ist. Die Aufteilung auf die Gesellschafter richtet sich nach dem jeweiligen Anteil am Beitragsaufkommen.

Eine Finanzierung über Fremdkapital hat im Jahr 2023 nicht stattgefunden. Die zugeflossenen Finanzmittel betragen einschließlich der Endabrechnung aus dem Vorjahr sowie des Zuflusses im Januar 2024 insgesamt 205,2 Mio. €. Die Rückstellungen der Gesellschafter für ARTE Mittel wurden entsprechend verringert. Die Rückstellungen der Gesellschafter zum 31. Dezember 2023 belaufen sich auf 32,9 Mio. € (Vorjahr: 42,3 Mio. €). Daraus werden im Rahmen der Finanzmittelabrechnung im Jahr 2024 die Forderungen gegenüber den Gesellschaftern laut Bilanzausweis abgerechnet.

Ziele der SR-Beteiligung:

Die Beteiligung am Spartensender ARTE dient unmittelbar der Realisierung des öffentlich-rechtlichen Programmauftrags. ARTE ist ein öffentlich-rechtlicher, europäischer Kultursender, der sich an alle Bürger in Europa wendet, insbesondere in Deutschland und Frankreich sowie im deutsch-französischen Sprachraum.

Assoziierungsverträge, Kooperations- und Koproduktionsvereinbarungen bestehen unter anderem zwischen ARTE und verschiedenen öffentlich-rechtlichen Programmanbietern, z. B. RTBF, SRG, ORF, TVP, BBC und anderen.

Finanzielle Verhältnisse der ARTE Deutschland TV GmbH aus SR-Sicht:

Der SR aktiviert die Beteiligung an der ARTE Deutschland GmbH mit dem Stammkapitalanteil von 3,17 T€.

Kommerzielle Tätigkeiten:

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Die Landesrundfunkanstalten und das ZDF stellen über die ARTE Deutschland die deutschen Zulieferungen zum gemeinsamen Programm der ARTE G.E.I.E in Straßburg zur Verfügung.

Die Gesellschaft übt keine kommerziellen Tätigkeiten im Sinne der §§40 ff MStV aus.

Risikolage:

Die auf den europäischen Markt gerichtete Verbreitungsstrategie von ARTE, welche durch den neuen Unternehmensplan der ARTE Gruppe in den Vordergrund gestellt wird, eröffnet langfristige Zukunftsperspektiven, welche eine Etablierung der Marke ARTE über den deutsch/französischen Kontext hinaus ermöglichen. Die dauerhafte und stabile Finanzierung des Angebotes bleibt eine Herausforderung. Ist aufgrund der bestehenden Verträge jedoch weiterhin in ihrem Kern gesichert und bietet ausreichende Möglichkeiten auf Unvorhergesehenes zu reagieren.

Die Höhe des zukünftigen Rundfunkbeitrags stellt für ARTE ein Risiko dar, da ARTE Deutschland hiervon ein fixer jährlicher Anteil zusteht und dieser den Budgetspielraum vorgibt und damit die Programmbeschaffung und somit -gestaltung wesentlich beeinflusst.

Für das Jahr 2024 steht ARTE ein Rundfunkbeitragsvolumen von 195,77 Mio. € gemäß Ersten Medienänderungsstaatsvertrag zur Verfügung. Zusammen mit den noch vorhandenen Rückstellungen der Gesellschafter für ARTE erhält die Gesellschaft in diesem Zeitraum eine Finanzausstattung, die es ihr erlaubt, ihre bestehenden und zukünftigen Aufgaben zu erfüllen. Damit ist die zukünftige Finanzausstattung ist förmlich als gesichert anzusehen.

Ab 2025 sollte ARTE entsprechend der Feststellung des 24. KEF-Berichts (Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten) 214,970 Mio. € zur Verfügung stehen. Bei Verzögerungen der Beitragsentscheidung würde ARTE durch eine entsprechende Mittelbewirtschaftung innerhalb der Vierjahresperiode diese voraussichtlich aufgefangen.

C.7 ARD/ZDF-Medienakademie gGmbH, Nürnberg

Unternehmenszweck:

Bei der Medienakademie handelt es sich um einen Shared Service. Im Sinne einer arbeitsteiligen, synergetischen Aufgabenerledigung werden in einer gemeinschaftlich von ARD, ZDF und Deutschlandradio getragenen Institution, die in allen Rundfunkanstalten sehr ähnlichen Themen im Bereich der Fort- und Weiterbildung gebündelt. Seminare, Coachings und Trainings für Mitarbeitende werden hier entsprechend dem Bedarf der Gesellschafter und den Erfordernissen technologischer Entwicklung gestaltet und durchgeführt. Darüber hinaus sind die Angebote der Akademie für jedermann offen.

Die Aufgabe der Medienakademie bleibt: Klassisches Medien-Handwerk zuverlässig zu vermitteln, ebenso wie Trends und neue Anforderungen zügig und qualifiziert in Weiterbildungsangeboten zu spiegeln, die Anstalten bei den neuen Bedarfen zu beraten und den Teilnehmenden weiterhin höchstes didaktisches wie technisches Niveau zuverlässig bereitzustellen.

Dazu ist es auch notwendig, neue Lernformen wie das E-Learning einzusetzen, welche die Anforderungen im Bereich Wirtschaftlichkeit, aber auch Nachhaltigkeit, Flexibilisierung und Individualisierung von Weiterbildungsangeboten zeit- und ortsunabhängig erfüllen. So bietet die Medienakademie als zentraler Dienstleister der Rundfunkanstalten, E-Learning-Maßnahmen als zentralen Service an, um Synergien zu nutzen und Kostenvorteile zu heben, z. B. beim Einkauf von Lerninhalten oder die Lernplattform CAMPUS der Medienakademie. Die Lernmanagementplattform CAMPUS der Medienakademie wird von allen Rundfunkanstalten genutzt.

Stammkapital: 100 T€

Gesellschafterstruktur:

Die Gesellschafterstruktur stellt sich wie folgt dar:

Bayerischer Rundfunk	12.900 €	12,90 %
Hessischer Rundfunk	6.050 €	6,05 %
Mitteldeutscher Rundfunk	8.550 €	8,55 %
Norddeutscher Rundfunk	14.000 €	14,00 %
Radio Bremen	650 €	0,65 %
Rundfunk Berlin Brandenburg	5.300 €	5,30 %
Saarländischer Rundfunk	1.000 €	1,00 %
Südwestrundfunk	14.600 €	14,60 %
Westdeutscher Rundfunk	16.800 €	16,80 %
DeutschlandRadio	2.500 €	2,50 %
Deutsche Welle	5.650 €	5,65 %
Zweites Deutsches Fernsehen	12.000 €	12,00 %

Geschäftsführung:

Herr Dr. Stefan Hanke

Aufsichtsgane:

Vertreter des SR in der Gesellschafterversammlung ist Herr Oliver Pabst (Bereichsleiter Technik). Der Verwaltungsrat setzt sich aus sechs Mitgliedern zusammen, von denen zwei vom ZDF und vier von den ARD-Landesrundfunkanstalten entsandt werden. Der SR ist im Verwaltungsrat nicht vertreten. SR-Vertreterin im Akademiebeirat der Gesellschaft ist Frau Daniela Schumann (Fortbildungsbeauftragte des SR).

Einflussmöglichkeiten des SR gem. Satzung:

Der gesellschaftsrechtlich abgesicherte Einfluss des SR auf die Geschäftstätigkeit entspricht seinem Beteiligungsanteil.

Mitarbeiterzahl: \emptyset 2023: 50¹¹ (Vorjahr: 55)

¹¹ Ohne Geschäftsführung

Wirtschaftliche Eckdaten der MAK:

Die untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung der MAK im Berichtszeitraum anhand von Kennzahlen:

Kennzahlen - MAK in T€ bzw. %		IST	IST	IST	IST	IST 2023 - IST 2022	
		2020	2021	2022	2023	Abw.	%
Bilanz							
1	Bilanzsumme	47.899	49.582	49.812	49.544	-268	-0,5%
2	Anlagevermögen	385	285	256	248	-8	-3,1%
3	Umlaufvermögen	47.400	49.263	49.454	49.224	-230	-0,5%
4	davon: liquide Mittel	4.123	4.656	4.923	4.693	-230	-4,7%
5	Eigenkapital	3.394	3.041	3.410	4.482	1.072	31,4%
6	Rückstellungen	41.566	43.540	43.396	43.853	457	1,1%
7	Verbindlichkeiten	2.939	2.909	2.960	1.122	-1.838	-62,1%
8	Eigenkapitalquote	7,1%	6,1%	6,8%	9,0%		
Gewinn- und Verlustrechnung							
9	Erträge aus Seminaren / Veranstaltungen / Zuschüsse	9.703	10.878	13.953	15.693	1.740	12,5%
10	Sonstige Erträge	5.595	3.382	1.969	1.853	-116	-5,9%
11	Erträge	15.298	14.260	15.922	17.546	1.624	10,2%
12	Personalaufwand	8.107	6.300	5.926	6.146	220	3,7%
13	Materialaufwand/Aufwand f. bezogene Leistungen	4.318	5.015	6.199	7.166	967	15,6%
14	sonstiger Aufwand (inkl. Steuern)	3.575	3.298	3.427	3.163	-264	-7,7%
15	Aufwendungen	15.997	14.613	15.552	16.475	923	5,9%
16	(+) Über- / (-) Unterdeckung	-699	-353	370	1.071	701	

Tabelle 15: Kennzahlen der ARD/ZDF-Medienakademie gGmbH (MAK)

Die Medienakademie veranstaltete in 2023 für 24.351 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (2022: 21.590) 3.737 Seminare (2022: 3.355) mit 5.239 Seminartagen (2022: 8.081). Präsenztermine sind weiter wichtig, werden jedoch durch digitale Angebote ergänzt und teilweise ersetzt.

Die Umsatzerlöse steigen um 1.740 T€ auf 15.693 T€ und liegen damit sogar über „Vor-Corona-Niveau“. Die Medienakademie konnte die Auswirkungen der Pandemie somit – auch aufgrund des erweiterten digitalen Angebots- hinter sich lassen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen in 2022 bei 1.853 T€ (2021: 1.969 T€). Diese betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus der Zuführung zu den Aktivwerten und Rückvergütungsansprüchen gegenüber der Pensionskasse und für die Zeitwertkonten sowie Erträge aus der Zuführung zu Ausgleichsansprüchen gegen Gesellschafter aus Pensionsverpflichtungen.

Die Personalaufwendungen sind im Berichtsjahr auf 6.146 T€ gestiegen. Dies ist primär auf die Steigerung der Sozial- / Altersversorgungsaufwendungen um 255 T€ auf 2.038 T€ zurückzuführen. Die Arbeitsentgelte sind hingegen um 34 T€ gefallen, da im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 die Stellenbesetzung reduziert worden ist.

Die Leistungsvergütungen im Aufwand für bezogene Leistung haben sich im Geschäftsjahr um 892 T€ auf 6.673 T€ korrespondierend zum gestiegenen Umsatz erhöht und betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für externe Lehrkräfte.

Im Wesentlichen ist die Struktur der Bilanz durch Pensionsrückstellungen in Höhe von 35.094 T€, sowie entsprechenden Ausgleichsansprüchen gegenüber den Gesellschaftern gekennzeichnet.

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.071 T€ ab (Vorjahr: 370 T€).

Ziele der SR-Beteiligung:

Aus Sicht des SR hat die Beteiligung an der MAK das Ziel, ein einheitlich koordiniertes, bedarfsgerechtes, qualitativ hochwertiges und wirtschaftliches Angebot von Fortbildungsleistungen sicherzustellen.

Kommerzielle Tätigkeiten:

Die MAK bietet ihre Schulungsleistungen auch für Dritte an. Insofern übt sie damit kommerzielle Tätigkeiten im Sinne der §§40 ff MStV aus. Die Prüfung hat keine Anhaltspunkte ergeben, die nach Auffassung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Zweifel an der Marktkonformität der kommerziellen Tätigkeiten begründen könnten.

Risikolage:

Das finanzielle Risiko des SR ist auf den Stammkapitalanteil begrenzt. Aufgrund der zwischen den Gesellschaftern vereinbarten Finanzierungsgrundlage der MAK ist die Eintrittswahrscheinlichkeit für ungünstige oder bestandsgefährdende Entwicklungen, die sich beim SR ungünstig auswirken könnten, als gering anzusehen.

Demografischer Wandel und technologische Veränderungen in den Rundfunkanstalten (Digitale Transformation, Agilität, KI) führen zu einem steigenden Qualifizierungsbedarf. Da die Gesellschafter der MAK gleichzeitig auch die größten Abnehmer sind, besteht eine gewisse Abhängigkeit von den Entwicklungen der Gesellschafter. Sparzwänge bei den Gesellschaftern führen demnach zu Umsatzrückgängen bei der MAK.

Ein weiteres Risiko besteht darin, dass qualifizierte Trainerinnen und Trainer nicht in ausreichendem Maß gefunden werden können. Des Weiteren könnte sich die Entwicklung einer überproportionalen Kostensteigerung aufgrund nachhaltig hoher Inflationsquote als Risiko etablieren.

Der Wirtschaftsplan der Medienakademie sieht für das Geschäftsjahr 2024 Erträge und Aufwendungen von jeweils 12.015 T€ vor. Der vorliegende Wirtschaftsplan stellt eine Mindestplanung dar, bei der ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden kann. Derzeit geht die Medienakademie davon aus, dass die Planung erreicht werden kann.

C.8 Europäische Rundfunk- und Fernseh GmbH Europa 1

Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, die Einrichtung und der Betrieb von Rundfunk- und Fernseh-Sendestationen. Die Tätigkeit der Gesellschaft bestand in dem Betrieb des Langwellensenders „Europe 1“. Mit Einstellung des Betriebs des Senders zum 31.12.2019 übt die Gesellschaft seit dem 1.1.2020 keine operative Geschäftstätigkeit mehr aus, sondern verwaltet und hält im Wesentlichen Immobilien- und Finanzanlagevermögen.

Der Jahresabschluss der Europa 1 wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Lagardère Active Broadcast S.A., Paris, einbezogen. Dieser wird wiederum in den Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens Lagardère SCA, Monaco, einbezogen.

Europa 1 war bis zur Veräußerung am 24.11.2022 an folgenden Gesellschaften der Gruppe beteiligt: Europe 1 – Télécompagnie S.A., Paris (49,9%), Europe 1 und Immobilier S.A., Paris (15,0%).

Stammkapital: 4.000 T€

Gesellschafterstruktur:

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der gültigen Fassung vom 25. Oktober 2022. Mehrheitsgesellschafterin ist mit 99,8% der Anteile die Lagardère Active Broadcast S.A. Splitteranteile werden vom Saarländischen Rundfunk (0,185%) gehalten.

Geschäftsführung:

Frau Severine Le Provost (Vorsitzende)

Herr Prof. Dr. Limbach

Aufsichtsorgane:

Die Vertretung des SR in der Gesellschafterversammlung wird von der Justiziarin des SR, Frau Sonnia Wüst, wahrgenommen. Ein Aufsichtsrat ist nicht eingerichtet. Im Beirat der Gesellschaft ist der SR nicht vertreten.

Mitarbeiteranzahl:

Aufgrund des Vertrages mit BCE (Broadcasting Center Europe S.A.) hat die Gesellschaft seit 2015 keine Mitarbeiter mehr.

Wirtschaftliche Eckdaten von Europa 1:

Wichtige wirtschaftliche Eckdaten können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Kennzahlen - Europa 1 in T€ bzw. %		IST 2020	IST 2021	IST 2022	IST 2023	IST 2023 - IST 2022	
						Abw.	%
Bilanz							
1	Bilanzsumme	47.111	45.413	58.078	59.743	1.665	2,9%
2	Anlagevermögen	4.912	2.320	272	164	-108	-39,7%
3	Umlaufvermögen	42.199	43.093	57.807	59.579	1.772	3,1%
4	Eigenkapital	42.618	42.280	55.752	57.556	1.804	3,2%
5	Rückstellungen	4.353	3.047	2.061	2.143	82	4,0%
6	Verbindlichkeiten	140	86	265	44	-221	-83,4%
Gewinn- und Verlustrechnung							
7	Umsatzerlöse	1.412	937	304	1.026	722	237,5%
8	Sonstige betriebliche Erträge	266	352	15.167	671	-14.496	-95,6%
9	Materialaufwand	694	484	422	421	-1	-0,2%
10	Personalaufwand	203	175	115	3	-112	-97,4%
11	Abschreibungen	1	1	1	1	0	0,0%
12	sonstige betriebliche Aufwendungen	349	899	1.165	360	-805	-69,1%
13	Erträge aus Beteiligungen	10.987	0	41	0	-41	-100,0%
14	Zinsergebnis	33	81	141	1.703	1.562	1107,8%
15	Steuern vom Einkommen u. Ertrag	320	126	455	783	328	72,1%
16	Ergebnis nach Steuern	11.131	-315	13.495	1.832	-11.663	
17	sonstige Steuern	23	23	23	28	5	21,7%
18	Jahresergebnis	11.108	-338	13.472	1.804	-11.668	
19	Eigenkapitalquote	90,5%	93,1%	96,0%	96,3%		

Tabelle 16: Kennzahlen der Europäischen Rundfunk- und Fernseh GmbH (Europa 1)

Das Geschäftsjahr und somit die Kennzahlen 2022 sind von einigen wesentlichen Geschäftsvorfällen geprägt:

1. Nachdem im Jahr 2022 von der Gesellschaft der größte Anteil an Grund und Boden in Überherrn wurden, konnten im Berichtsjahr die verbleibenden Flächen, die mit dem ehemaligen Sendebetrieb in Zusammenhang standen, verkauft werden. Der Buchgewinn ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.
2. Weiterhin bestand ein Erbbaurechtsvertrag auf einem Grundstück, auf dem die bisherige Ersatz-Sendeanlage errichtet war. Aufgrund der Rückgabe des Erbbaurechts zum 7.6.2023 ist das Erbbaurecht erloschen. Vor der Rückgabe mussten gemäß der vertraglichen Auflagen Rückbaumaßnahmen an dem Grund und Boden vorgenommen werden. Hierfür wurde eine entsprechend in 2022 gebildete Rückstellung aufgelöst, so dass noch sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 183 T€ das Jahresergebnis 2023 belasten.

Nach Abzug der Steuern wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.804 T€ (VJ: 13.472 T€) erzielt. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr steht im Zusammenhang mit der im Vorjahr in einem großen Umfang erfolgten Veräußerung von Grundstücken und Beteiligungsanteile und dem daraus resultierenden Buchgewinn.

Die Umsatzerlöse betreffen hauptsächlich Kostenerstattungen der Muttergesellschaft LAB¹² und belaufen sich 2023 auf 857 T€ (Vorjahr: 145 T€). Darüber hinaus sind Erträge aus der Vermietung und Verpachtung von 169 T€ (2022: 159 T€) enthalten. Der Anstieg der Umsatzerlöse um 722 T€ im Vergleich zum Vorjahr steht im Zusammenhang mit der Kostenerstattung der Muttergesellschaft LAB und ist dadurch begründet, dass im Vorjahr die Kostenbasis zur Ermittlung der Erstattung durch die Auflösung von Rückstellungen (Verpflichtung gegenüber GVL) gemindert war. Weiterhin trugen gestiegene Kosten für Rückbaumaßnahmen bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sinken um 14.496 T€ auf 671 T€. Die Veränderung zum Vorjahr resultiert aus in 2022 im hohen Umfang erzielten Erträgen aus der Beteiligungs- und Grundstücksveräußerung sowie der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Materialaufwand liegt mit 421 T€ auf Vorjahresniveau.

Die Personalaufwendungen, die sich aus sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung zusammensetzten, liegen nur noch bei 3 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen vermindern sich um 805 T€ vor allem bedingt durch den Abgangsverlust im Rahmen der Veräußerung der Beteiligung an Immobilien im Vorjahr.

Im Jahr 2023 waren keine Erträge aus Beteiligungen zu verzeichnen (Vorjahr: 41 T€).

Die Bilanzsumme beläuft sich per 31.12.2023 auf 59.743 T€ und hat sich damit um 1.665 T€ im Vergleich zur Bilanzsumme des Vorjahres (58.078 T€) erhöht.

Dies resultiert auf der Aktivseite aus der Zunahme des Umlaufvermögens um 1.772 T€ im Wesentlichen aufgrund der Erhöhung der Forderungen gegen LRF aus dem Cash-Pool und die Forderungen aus Zinsen aus dem Cash-Pool. Die Verminderung des Anlagevermögens um 108 T€ ergibt sich aus dem Grundstücksverkauf.

Auf der Passivseite ergibt sich die Veränderung des Eigenkapitals zum Stichtag 31.12.2023 in Höhe von 57.556 T€ gegenüber dem Vorjahr (55.752 T€) aus dem Jahresüberschuss (1.804 T€). Die Eigenkapitalquote liegt bei 96,3 % (VJ: 96,0 %).

Eine leichte Erhöhung zum Vorjahr um 82 T€ auf 2.143 T€ ist bei den Rückstellungen erkennbar. Sie beinhalten die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1.307 T€ (VJ:

¹² Nach einer Vereinbarung vom 17. November 2000 erstattet LAB sämtliche Kosten, die der Europa 1 aus der Aufrechterhaltung des Sendebetriebs und den damit zusammenhängenden technischen Dienstleistungen entstehen, zuzüglich eines Gewinnaufschlags in Höhe von 10 %. In einer Nachtragsvereinbarung vom 31.10.2008 wurde klargestellt, dass diese Vereinbarungen bestimmte Kosten (insbesondere Kosten im Zusammenhang mit dem Halten von Beteiligungen) nicht einschließen. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen werden den Umsatzerlösen gegengerechnet, da die Bildung der entsprechenden Rückstellung in Vorjahren erstattet wurde. Mit Vereinbarung vom 26.01.2024 wurde der prozentuale Gewinn

1.888 T€), Steuerrückstellungen von 785 T€ (VJ: 2 T€) und Sonstige Rückstellungen in Höhe von 52 T€ (VJ: 172T€).

Die Verbindlichkeiten vermindern sich gegenüber dem Vorjahr um 221 T€.

Zielsetzungen und finanzielle Verhältnisse aus SR-Sicht:

Der SR aktiviert die Beteiligung an der Europa 1 mit dem Stammkapitalanteil von 7,4 T€. Am 21. November 2023 beschloss die Gesellschafterversammlung das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 auf das neue Geschäftsjahr zu übertragen.

Kommerzielle Tätigkeiten:

Die Eigentümer von Europa 1 stammen mehrheitlich weder aus dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk, noch sind sie mehrheitlich Anstalten oder Körperschaften öffentlichen Rechts. Insofern sind die Bestimmungen der §§ 40 ff MStV, soweit sie die Vorschriften zum Marktkonformitätsnachweis und zur Marktkonformitätsprüfung sowie das Prüfungsrecht der Rechnungshöfe betreffen, auf Europa 1 nicht anwendbar.

Risikolage:

Das finanzielle Risiko beschränkt sich aus SR-Sicht auf die geleistete Stammkapitaleinlage.

SR